



2015

Inhalt

- 3 Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht**
- 4 Zusammenfassende Aussage zum Geschäftsjahr**
- 4 Geschäftsmodell und Unternehmensziele**
- 6 Rahmenbedingungen und Branchenumfeld**
- 7 Kernbeteiligungen und deren Entwicklung**
- 9 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für das Geschäftsjahr**
- 13 Mitarbeiter**
- 13 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**
- 13 Chancen- und Risikobericht**
- 17 Prognosebericht/Ausblick**
- 20 Abhängigkeitsbericht**

- 21 Konzernabschluss und Konzernanhang**
- 22 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**
- 22 Konzern-Sonstiges Ergebnis**
- 23 Konzern-Bilanz**
- 25 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung**
- 26 Konzern-Kapitalflussrechnung**
- 27 Konzernanhang**

- 54 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

- 56 Jahresabschluss und Anhang**
- 57 Gewinn- und Verlustrechnung**
- 58 Bilanz**
- 60 Anhang**

- 64 Bericht des Aufsichtsrates**

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht

1. Zusammenfassende Aussage zum Geschäftsjahr 2015

Die Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA (im Folgenden kurz: „Heliad“) konnte im vergangenen Geschäftsjahr das Portfolio insgesamt stabil halten. In einem von turbulenten Börsenbewegungen geprägten Marktumfeld konnte sich die Heliad gut behaupten und sowohl im Einzelabschluss der Muttergesellschaft als auch auf Ebene des Konzern ein sehr gutes Ergebnis erzielen.

Bei der Muttergesellschaft resultierte das gute Ergebnis vor allem aus den Veräußerungsgewinnen. Die Heliad veräußerte im Geschäftsjahr Anteile an der DEAG Deutsche Entertainment AG, Berlin („DEAG“), der FinTech Group AG, Frankfurt am Main („FinTech“) und sämtliche ihrer Anteile an der Seven Principles AG, Köln („7P“). Während die Verkäufe der Anteile an der DEAG und der FinTech zu dem positiven Ergebnis von EUR 1,1 Mio. (Vorjahr: EUR 13,9 Mio.) im Einzelabschluss der Heliad als Muttergesellschaft beitrugen, konnte die 7P auch nach den Abschreibungen der Vorjahre nur mit einem leichten Verlust abgegeben werden. Zu einer Abwertung in Höhe von EUR 0,2 Mio. führte auch die Entwicklung bei der börsennotierten MAX21 Management und Beteiligungen AG, Weiterstadt („Max 21“). Dennoch konnte die Prognose des vorangegangenen Geschäftsjahres, ein positives Ergebnis zu erzielen, erreicht werden.

Im Konzernabschluss war das positive Ergebnis von EUR 22,6 Mio. (Vorjahr: EUR 18,0 Mio.) wesentlich geprägt durch die Veränderungen bei den börsennotierten Beteiligungen. Hohe Zuschreibungen auf die Anteile an der FinTech bei Abschreibungen auf die Beteiligungen an der DEAG und der Max 21 haben dazu beigetragen, die Prognose des vorangegangenen Geschäftsjahres, ein ausgeglichenes Konzernergebnis zu erreichen, deutlich zu übertreffen.

Sowohl für die Muttergesellschaft als auch für den Konzern erwartet die Geschäftsführung eine positive Entwicklung im Geschäftsjahr 2016 soweit es gelingt, die Bewertungsreserven durch Veräußerungen zu realisieren und die übrigen Beteiligungen weiter im Wert zu steigern.

2. Geschäftsmodell und Unternehmensziele

2.1 Geschäftsmodell

Heliad ist ein Beteiligungsunternehmen, das sich vorrangig an etablierten Mittelstandsunternehmen mit Wachstumsperspektive beteiligt und diese in ihrer Entwicklung aktiv unterstützt.

Heliad strebt einen mehrheitlichen Anteilserwerb bei Unternehmen in einer Umsatzgrößenordnung zwischen typischerweise EUR 10 Mio. und EUR 100 Mio. p. a. an. Bei einem Eigenkapitaleinsatz von nicht mehr als EUR 5 bis 10 Mio. pro Transaktion werden überwiegend Wachstumsinvestitionen getätigt oder Nachfolgeregelungen begleitet. In den kommenden Jahren werden unverändert bis zu drei Neuengagements p. a. angestrebt.

Wesentliches Merkmal jeder Transaktion ist, dass es dem Heliad-Team durch vorhandenes bzw. über unser Netzwerk zur Verfügung gestelltes Branchen-Know-how möglich ist, relativ besser als der Wettbewerb von Heliad entweder:

- eine Due Diligence durchzuführen,
- den Umsatz zu erhöhen bzw. die Kosten des Unternehmens zu reduzieren,

- den Verkauf der Unternehmensanteile besser beurteilen zu können und/oder,
- aufgrund des Einnehmens einer Wunschpartnerrolle einen günstigeren Kaufpreis zu erzielen.

Ein großes Netzwerk, die Positionierung als verlässlicher Verhandlungspartner sowie der aktive Hands-on-Ansatz ermöglichen Heliad den Zugang zu attraktiven Investments.

2.2 Wettbewerbsvorteile, Stärken, Kernkompetenzen

Heliad ist ein börsennotiertes Beteiligungsunternehmen, das sich auf Investitionen, vorrangig im deutschsprachigen Raum konzentriert. Das Unternehmen hat professionelle Prozesse im Deal Sourcing entwickelt und kann dadurch die Investitionsstrategie effizient umsetzen. Es verfügt über eine ausreichende Liquidität für weitere Transaktionen und kann damit bis zu drei Transaktionen pro Jahr durchführen. Das Unternehmen setzt auf ein motiviertes, professionelles Team mit langjähriger Branchenerfahrung. Die Börsennotierung der Heliad bedeutet Transparenz für Investoren und keine Laufzeitbeschränkungen wie bei typischen Beteiligungsfonds. Bei der Umsetzung der Strategie kann das Heliad-Team insbesondere auf ein weitreichendes Netzwerk zugreifen, um Synergien auszuschöpfen. Diese Stärken und Wettbewerbsvorteile stellen wesentliche Erfolgsfaktoren der Heliad dar.

2.3 Unternehmenssteuerung / -ziele

Der Unternehmenserfolg der Heliad definiert sich im Wesentlichen über die Wertentwicklung der Beteiligungen. Die wesentliche Ziel- und Erfolgsgröße der Heliad ist deswegen der Net Asset Value („NAV“) je Aktie. Ziel ist es, im langjährigen Durchschnitt den NAV je Aktie zu steigern, was sich dann in einem höheren, durch den Börsenkurs reflektierten, Unternehmenswert widerspiegeln sollte.

Der NAV wird regelmäßig aus den Marktwerten („Fair Values“), also den aktuellen Werten der Beteiligungen zuzüglich anderer Aktiva abzüglich der Passiva ermittelt. Damit entspricht der NAV im Wesentlichen dem IFRS-Eigenkapital der Heliad. Änderungen des Fair Value der Beteiligungen berühren direkt den NAV. Deren Wertentwicklung ist somit die wichtigste Einflussgröße auf unseren Unternehmenserfolg.

Der NAV je Aktie hat sich mit EUR 10,87 im Vergleich zum Vorjahr wiederholt stark erhöht (EUR 8,53). Die Bewertungen der Beteiligungen können kurzfristigen Schwankungen unterliegen, da sie von der Branchenkonzunktur der Beteiligungsunternehmen und den Verhältnissen an den Kapitalmärkten beeinflusst werden. Daher lassen kurzfristige Bewertungsänderungen einer Beteiligung keinen unmittelbaren Rückschluss auf deren Entwicklung zu, sondern diese Aussage ist oft erst im Zeitpunkt eines Verkaufs sicher möglich. Aus diesem Grund betrachten wir die Entwicklung des NAV je Aktie als sinnvolle Kennzahl.

Die Performance unserer operativ tätigen Beteiligungen hingegen wird über klassische, jahresbezogene Kennzahlen wie Umsatz, EBITDA oder Rentabilität gemessen. Im Zeitpunkt der Investitionsentscheidung legen wir mit dem Management des Zielunternehmens eine Unternehmensplanung fest, anhand derer die Beteiligung quartalsweise gemessen und bewertet wird. Auf Basis der Monats- und Quartalszahlen verfolgen wir die Entwicklung der einzelnen Unternehmen im Vergleich zum Vorjahr, zum Plan und zum aktuellen Budget. In regelmäßigen Teambesprechungen der Geschäftsleitung und der Investment Manager werden aktuelle und strategische Entwicklungen sowie ggf. notwendige Maßnahmen in den Beteiligungsunternehmen besprochen.

Die Geschäftsführung der Heliad nimmt selbst operativ Aufgaben im Rahmen der Generierung von Beteiligungsmöglichkeiten, der Beurteilung und Verhandlung von Unternehmenskäufen und -verkäufen wahr und strebt, wo immer das möglich ist, Aufsichtsrats- und Beiratsfunktionen in den Beteiligungsunternehmen an, um die Einbindung Heliads in die operative Entwicklung unserer Beteiligungen abzusichern. Unser Risikomanagementsystem steuert neben den Risiken der Geschäftsprozesse der Heliad auch Risiken aus der Entwicklung der Portfoliounternehmen. Es wird hierzu auf den nachfolgenden Risikobericht verwiesen. Controlling-Berichte zu den Portfoliounternehmen werden in regelmäßigen Sitzungen besprochen sowie ggf. notwendige Maßnahmen eingeleitet. Für die Stabilität der Heliad und den Spielraum für weitere Investitionsmöglichkeiten ist eine ausreichende Liquidität essentiell. Zum 31. Dezember 2015 betrug der Liquiditätsstand im Heliad Konzern EUR 9,5 Mio. (Vorjahr: EUR 23,8 Mio.). Das bestehende Portfolio soll durch die aufgebauten Prozesse und Standards im Wachstum unterstützt werden. Neuengagements zeichnen sich durch die konsequente Einhaltung klar definierter Investmentkriterien aus, die dadurch einen effizienten Selektionsprozess ermöglichen. Für das Geschäftsjahr 2016 streben wir bis zu drei Neuengagements an.

3. Rahmenbedingungen und Branchenumfeld

3.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG¹

Zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung stellt der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in seinem Jahresgutachten 2015/2016 folgendes fest:

„Die konjunkturelle Erholung in Deutschland und im Euro-Raum hat sich fortgesetzt. Gedämpft wird die wirtschaftliche Entwicklung durch die Wachstumsschwäche in den Schwellenländern. Der Sachverständigenrat erwartet für Deutschland eine Zuwachsrate des Bruttoinlandsprodukts von 1,7 % für das Jahr 2015 und 1,6 % für das Jahr 2016. Für den Euro-Raum werden Zuwachsraten des Bruttoinlandsprodukts von 1,6 % und 1,5 % für die Jahre 2015 beziehungsweise 2016 prognostiziert.

Die Flüchtlingsmigration macht deutlich, dass Deutschland sich nicht von globalen Problemen abkoppeln kann. Angesichts der guten Lage der öffentlichen Haushalte und der bestehenden Potenziale für eine effizienzsteigernde Wirtschaftspolitik dürften die bisher absehbaren Ausgaben verkraftbar sein. Der Sachverständigenrat erwartet direkte Ausgaben der öffentlichen Hand für die Flüchtlingsmigration von 5,9 bis 8,3 Mrd. Euro im Jahr 2015 und 9,0 bis 14,3 Mrd. Euro im Jahr 2016.“

Die Verfassung der Realwirtschaft und der Finanzmärkte beeinflusst sowohl die Portfoliounternehmen als auch die Investitionstätigkeit und damit den mittel- bis langfristigen Erfolg der Heliad.

3.2 ENTWICKLUNG DER PRIVATE-EQUITY-BRANCHE

Um die Entwicklung innerhalb der Private-Equity-Branche darzustellen, nutzt die Heliad die aktuellen Veröffentlichungen des Bundesverbandes Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften (BVK) die nachfolgend zitiert werden.²

„181 Beteiligungsgesellschaften waren zum Jahresende 2015 im BVK organisiert, das sind sechs weniger als im Vorjahr. Neben den im BVK organisierten deutschen Beteiligungsgesellschaften existieren in Deutschland schätzungsweise ca. 60 weitere Beteiligungsgesellschaften mit relevanten Marktaktivitäten. Die im

¹ Quelle: Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung: Jahresgutachten 2015/16

² Quelle: BVK-Statistik „Das Jahr in Zahlen 2015“, Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften, Februar 2016.

BVK organisierten Gesellschaften und weitere Beteiligungsgesellschaften beschäftigten zum Jahresende 2015 insgesamt 1.950 Mitarbeiter, davon 1.180 Investment Professionals/- Manager.

Die Gesellschaften erhielten rund 44.500 Anfragen von Eigenkapital suchenden Unternehmen bzw. Existenzgründern. Das Fundraising belief sich auf insgesamt 1,33 Mrd. Euro – knapp die Hälfte des Vorjahreswertes (2,78 Mrd. Euro).

Die wichtigsten Kapitalquellen waren öffentliche Institutionen und Banken. In Deutschland wurden insgesamt 5,34 Mrd. Euro investiert – ein Viertel weniger als im Vorjahr (7,13 Mrd. Euro). In Deutschland ansässige Beteiligungsgesellschaften investierten davon 4,41 Mrd. Euro, weitere 0,93 Mrd. Euro stammten von ausländischen Beteiligungsgesellschaften ohne Sitz in Deutschland.

Die Investitionen der in Deutschland ansässigen Beteiligungsgesellschaften (Branchenstatistik) erreichten nach 5,92 Mrd. Euro im Vorjahr 5,02 Mrd. Euro,. Davon investierten die Gesellschaften 0,61 Mrd. Euro im Ausland.

Die Zahl der im Jahresverlauf finanzierten deutschen Unternehmen lag mit 1.254 unter der des Vorjahres mit 1.396. Gut die Hälfte der Investitionen in Deutschland kam von ausländischen Beteiligungsgesellschaften, die über ein lokales Büro in Deutschland verfügen. Weitere 17 % wurden durch ausländische Beteiligungsgesellschaften ohne ein deutsches Büro investiert. 32 % der Investitionen wurden von Beteiligungsgesellschaften investiert, die in Deutschland ihren Hauptsitz haben.

Das Volumen der Beteiligungsverkäufe erreichte 4,68 Mrd. Euro, was einem Rückgang um gut ein Drittel gegenüber dem Vorjahr (7,48 Mrd. Euro) entspricht. Wichtigste Exit-Kanäle waren Verkäufe an andere Beteiligungsgesellschaften (27 % des Gesamtvolumens), Aktienverkäufe über die Börse bei bzw. nach einem Börsengang (25 %) und Trade Sales (22 %).“

Heliad folgt einer fokussierten Investitionsstrategie, insbesondere in Bezug auf Geschäftsmodelle und Unternehmensgrößen. Heliad ist deshalb nicht ohne weiteres abhängig von der allgemeinen Branchenkonjunktur. Zugleich ist es schwierig, allgemeine Aussagen über den Beteiligungsmarkt auf die Aktivitäten der Heliad zu beziehen und daraus Folgen für die Geschäftsaktivitäten der Heliad zu beziehen.

4. Kernbeteiligungen und deren Entwicklung

Heliad definiert ihre eCommerce Beteiligungen (gehalten über die HEP Beteiligungs GmbH) und die Beteiligung an der FinTech als ihre Kernbeteiligungen, da deren Anteil am Net Asset Value (ohne liquide Mittel) insgesamt mehr als 50 % beträgt.

4.1. ECOMMERCE BETEILIGUNGEN

Springlane GmbH

Springlane ist mit einem Angebot von mehr als 15.000 Produkten einer der führenden europäischen E-Commerce-Händler für Küchenbedarf. Mit Starköchen und Produktexperten liefert Springlane Tipps, Ideen und Inspirationen rund um die Themen Küche und Kochen. Das Unternehmen zeichnet sich besonders durch die leistungsfähige Business Intelligence und ein erfolgreiches Content Marketing als Wachstumstreiber aus.

Mit dem Ziel, die bisherige Positionierung im Markt weiter zu verbessern, standen für Springlane im vergangenen Jahr die Entwicklung einer eigenen Produktreihe sowie das Marketing im Mittelpunkt. Weitere Marketingaktivitäten wie TV-Spots und eine größere Printkampagne sollen folgen. Zudem wurde die Expansion von Springlane, das bereits in Deutschland, Österreich und Italien aktiv ist, in Richtung Schweiz weiter vorangetrieben.

Kapitalseitig konnte Springlane im September 2015 erfolgreich eine Finanzierungsrunde über elf Millionen Euro abschließen.

Die Heliad ist zum 31. Dezember 2015 mit einem Anteil von 12,10 % an Springlane beteiligt.

Stapp AG

Stapp vermarktet die digitale Präsenz führender Influencer mit individuellen, authentischen Lösungen und etabliert ein skalierbares Netzwerk über alle relevanten digitalen Plattformen.

Im Dezember 2015 hat Stapp in Kooperation mit Carmen Geiss das erste Produkt veröffentlicht. Kunden erhalten durch die Website sowie die für IOS und Android verfügbare App „Carmens Cosmos“ die Möglichkeit, Looks von Carmen Geiss zu übernehmen und nachzukaufen.

Kapitalseitig hat Stapp im Dezember 2015 eine Barkapitalerhöhung durchgeführt, an welcher auch die Heliad beteiligt war.

Die Heliad ist zum 31. Dezember 2015 mit einem Anteil von 54,84 % an Stapp beteiligt.

Cubitabo GmbH

Die Cubitabo GmbH betreibt das Onlineportal Bettenriese.de, ein führendes Shopping-Portal für Matratzen und alles rund ums Schlafen. BettenRiese ist im Markt als Experte für den Matratzenkauf etabliert und legt seinen Fokus dabei auf eine umfangreiche und kompetente Online-Beratung, durch welche dem Kunden ein hohes Maß an Transparenz bei der Suche der individuell passenden Matratze gewährt wird. Zudem hat die Gesellschaft Ende 2015 mit der Marke „buddy“ (www.buddysleep.de) ein eigenes Schlafkonzept im deutschen Markt eingeführt, welches auf einzigartige Art und Weise Innovation, Lifestyle und Qualität verbindet.

Die Heliad ist zum 31. Dezember 2015 mit einem Anteil von 50,84 % an Cubitabo beteiligt.

ePet World GmbH

ePetWorld betreibt unter seinen Portalen Hundeland.de und Katzenland.de spezialisierte premium Online-Shops für Hunde- und Katzenliebhaber, welche Tiernahrung sowie -zubehör nach Hause liefern. Die breite Sortimentsauswahl und die selbst entwickelten Beratungstools erlauben es ePetWorld mit jedem Tierhalter relevant zu kommunizieren und als Experte das jeweils passende Produkt in jeder Lebensphase und zu jeder Zeit anzubieten.

Mit dem Ziel, seine Position im Markt für Tierbedarf weiter auszubauen, hat ePetWorld im vergangenen Jahr seine digitalen Beratungstools (u.a. Futterberater und Tierprofil) weiterentwickelt, alle nötigen Prozesse für den nächsten Wachstumsschritt aufgestellt sowie die Fachhandelsstrategie im relevanten Kunden-

segment klar verifiziert. Zudem wurde die Erstellung einer groß angelegten TV-Kampagne weiter vorangetrieben, welche auf den Sendern der ProSiebenSat.1 Gruppe zu sehen sein wird.

Kapitalseitig hat ePetWorld im Juli 2015 seine Finanzierungsrunde aus dem Jahr 2014 erweitert und eine siebenstellige Summe einwerben können.

Die Heliad ist zum 31. Dezember 2015 mit einem Anteil von 14,89 % an ePetWorld beteiligt.

4.2. FINTECH GROUP AG

Die FinTech ist eine Holdinggesellschaft, die bereits heute zu den Markt – und insbesondere Innovationsführern im deutschen Online-Brokerage-Markt zählt. Erklärtes mittelfristiges Ziel ist es, eines der führenden Unternehmen im Bereich Financial Services Technologies (kurz „Fintech“) in Europa zu werden.

Im Zuge ihres weiter vorangetriebenen Transformations- und Wachstumsprozesses hat die FinTech im März 2015 die Mehrheit an ihrem langjährigen Kooperationspartner, der XCOM AG, übernommen. Zudem konnte im Juni 2015 eine langfristige Partnerschaft im Bereich des CFD-Geschäfts mit der Commerzbank begründet sowie im Dezember 2015 mit Abo Collect ein neuer Kooperationspartner für das White Label Banking gewonnen werden. Positives vermeldete die FinTech auch im Bereich des Mobile Payment. Mit dem eigenen mobilen Bezahlsystem KESH (www.KESH.de) wurde erstmals die Umsatzmarke von einer Millionen Euro überschritten.

Im März 2015 hat die FinTech eine Kapitalerhöhung über fünf Prozent vermeldet. Gezeichnet wurden die Anteile von der SafeCharge International Group Limited, mit der gleichzeitig eine Vereinbarung zur strategischen Kooperation geschlossen wurde. Weiterhin wurde im Dezember 2015 die Platzierung weiterer Aktien bei institutionellen Investoren bekannt gegeben.

Die Analysten von Hauck & Aufhäuser Research haben Februar 2016 eine Kaufempfehlung der FinTech Group-Aktie mit Kursziel EUR 27,00 ausgegeben.

Im ersten Halbjahr 2015 wurde nach positiven Entwicklungen in bestehenden und neuen Geschäftsbereichen ein Konzernergebnis vor Steuern von TEUR 5.622 (Vj: TEUR -4.956) erzielt. Zudem konnte die Kundenanzahl auf 200.000 (Vj: 130.200) gesteigert und Konzernweit rund 4,8 Mio. (Vj: 2,9 Mio.) Wertpapiertransaktionen abgewickelt werden.

Die Heliad ist zum 31. Dezember 2015 mit einem Anteil von 16,13 % an der FinTech beteiligt.

5. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für das Geschäftsjahr 2015

5.1. GESCHÄFTSVERLAUF UND WIRTSCHAFTLICHE LAGE IM GESCHÄFTSJAHRE 2015

Für das Geschäftsjahr 2015 weist der Heliad-Konzern ein Ergebnis in Höhe von EUR 22,6 Mio. aus (Vorjahr: EUR 18,0 Mio.). Der Net Asset Value je Aktie ist zum 31. Dezember 2015 mit EUR 10,87 im Vergleich zum

Vorjahr (EUR 8,53) um EUR 2,34 gestiegen. Bezogen auf die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2015 erhöhte sich die Eigenkapitalquote noch einmal um 0,2 Prozentpunkte auf 99,0 % (Vorjahr: 98,8 %).

Die Muttergesellschaft weist in 2015 einen Jahresüberschuss von EUR 1,1 Mio. aus (Vorjahr: EUR 13,9 Mio.). Trotz der in 2015 an die Kommanditaktionäre der Heliad gezahlten Dividende (EUR 1,4 Mio.) verringerte sich die Eigenkapitalquote im Einzelabschluss der Muttergesellschaft nur leicht von 99,6 % im Vorjahr auf 99,5 % zum 31. Dezember 2015.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden einzelne Beteiligungen komplett oder teilweise veräußert. Insbesondere der Verkauf von Anteilen an der DEAG und der FinTech führten zu dem positiven Ergebnis im Einzelabschluss der Heliad als Muttergesellschaft. Im Konzernabschluss resultiert das gute Jahresergebnis wesentlich aus den Zuschreibungen auf die Anteile an der FinTech. Die operativen Aufwendungen hingegen stiegen um EUR 1,0 Mio. an und belasteten das Ergebnis entsprechend.

Die Geschäftsentwicklung des Konzerns und der Muttergesellschaft ist aus Sicht der Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2015 insgesamt sehr gut verlaufen.

5.2. VERMÖGENSLAGE

Die Vermögens- und Kapitalstruktur des Konzerns wurde in erster Linie durch die Folgebewertung und den Kauf und Verkauf von Finanzanlagen beeinflusst.

Die Vermögenslage im Einzelabschluss der Muttergesellschaft war ebenfalls von dem Verkauf von Finanzanlagen geprägt.

Die Bilanzsumme des Konzerns hat sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 21,2 Mio. auf EUR 103,1 Mio. erhöht und die der Muttergesellschaft ist um EUR 0,3 Mio. auf EUR 57,7 Mio. gesunken.

Der Wert der Finanzanlagen insgesamt ist im Konzern im Vergleich zum Vorjahr um EUR 29,9 Mio. auf EUR 78,0 Mio. gestiegen. Investitionen in die Cubitabo, die Springlane, den Capnamic Fund und die MagForce – bei Veräußerung von DEAG und 7P Anteilen - führten zu einem Netto-Zugang von EUR 2,6 Mio. Insbesondere aus der Bewertung der FinTech, aber auch der Patriarch Fonds, der MagForce und der Springlane konnte Zuschreibungen in Höhe von insgesamt EUR 32,1 Mio. generiert werden, während die Bewertung der DEAG, der Max 21 und des Capnamic Fund zu Abwertungen von EUR 4,8 Mio. führten.

Bei der Muttergesellschaft hat sich der Wert der Finanzanlagen um EUR 5,4 Mio. auf EUR 31,0 Mio. erhöht. Trotz des Verkaufs von Anteilen an der FinTech, der DEAG und der 7P haben insbesondere die Erhöhung der Ausleihungen an die HEP Beteiligungs GmbH sowie die Investitionen in die MagForce und den Capnamic Fund dazu beigetragen.

Die sonstigen Vermögenswerte, Forderungen und Steuerforderungen im Konzernabschluss haben sich um EUR 5,6 Mio. auf EUR 15,5 Mio. erhöht, wobei die Veränderung im Wesentlichen auf Zugänge im Rahmen des kurzfristigen Cash Managements zurückzuführen ist.

Im Einzelabschluss der Muttergesellschaft erhöhten sich die sonstigen Vermögensgegenstände und Wertpapiere des Umlaufvermögens um EUR 9,8 Mio. auf EUR 19,3 Mio. Grund dafür war zum einen die Erhöhung der kurzfristig fälligen Darlehen (DEAG, FinTech) und zum anderen die zum kurzfristigen Weiterverkauf vorgesehenen Anteile an der MagForce AG.

Es bestehen wie auch im Vorjahr keine langfristigen Verbindlichkeiten und nur im geringfügigen Maße kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Konzernfremden.

5.3. FINANZLAGE

Die wesentlichen Zahlungsvorgänge der Heliad werden durch eine jährlich begrenzte Anzahl von Beteiligungskäufen und -verkäufen ausgelöst. Da die Umsetzung von Transaktionen oft von einer Vielzahl von externen Faktoren abhängt, auf die die Heliad nur begrenzt Einfluss nehmen kann, sind die Zahlungsströme schwer prognostizierbar.

Die liquiden Mittel im Konzernabschluss haben sich aufgrund der Einzahlungen aus dem Verkauf der Anteile an der DEAG, der FinTech und der 7P und der Auszahlungen für Neuinvestitionen insgesamt von EUR 23,8 Mio. auf EUR 9,5 Mio. am 31. Dezember 2015 reduziert. Im Einzelabschluss betragen die liquiden Mittel zum Stichtag EUR 7,4 Mio. nach EUR 22,8 Mio. am 31. Dezember 2014.

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit des Heliad-Konzerns im Geschäftsjahr 2015 ist mit EUR -5,6 Mio. im Vergleich zum Vorjahr (EUR 1,3 Mio.) deutlich gesunken. Im Vorjahr war der Gewinn aus der Veräußerung von Finanzanlagen erheblich höher als im laufenden Jahr.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit war im Geschäftsjahr 2015 durch Auszahlungen im Rahmen der kurzfristigen Finanzmitteldisposition in Höhe von EUR 16,3 Mio. (Vj.: EUR 1,0 Mio.) sowie Investitionen in Finanzanlagen in Höhe von EUR 12,5 Mio. (Vj.: EUR 9,1 Mio.) beeinflusst. Dem gegenüber standen Einzahlungen aus Desinvestitionen von insgesamt EUR 10,4 Mio. (Vj.: EUR 16,2 Mio.) und Einzahlungen im Rahmen der kurzfristigen Finanzmitteldisposition in Höhe von EUR 11,2 Mio. (Vj.: EUR 12,0 Mio.).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit resultiert aus Auszahlungen im Rahmen der Dividendenausschüttung in Höhe von EUR 1,4 Mio. (Vj.: EUR 0,0 Mio.).

Mit dem vorhandenen Bestand an liquiden Mitteln und kurzfristig fälligen Forderungen im Rahmen der Finanzmittelanlage verfügt der Heliad Konzern über ausreichende Mittel für mehrere Neuengagements im Geschäftsjahr 2015.

Beträge in EUR Mio.	2015 in Mio. EUR	2014 in Mio. EUR	Veränderung in Mio. EUR
CASHFLOW AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT	-5,6	-1,3	-4,3
CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	-7,3	18,1	-25,4
CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	-1,4	-1,6	0,2

5.4. ERTRAGSLAGE

Die Ertragslage entwickelte sich im Geschäftsjahr 2015 im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

Heliad-Konzern

Beträge in EUR Mio.	2015 in Mio. EUR	2014 in Mio. EUR	Veränderung in Mio. EUR
sonstige betriebliche Erträge	0,1	0,4	-0,3
Abgangsgewinne	0,6	3,9	-3,3
sonstige Aufwendungen	-6,3	-5,3	-1,0
EBITDA	-5,5	-1,0	-4,5
Zuschreibungen	32,1	18,9	13,2
Abschreibungen	-4,8	-0,7	-4,1
EBIT	21,7	17,2	4,5
Finanzergebnis	1,2	1,3	-0,1
EBT	23,0	18,5	4,5
Steuern	-0,3	-0,5	0,2
PERIODENERGEBNIS	22,6	18,0	4,6

Muttergesellschaft

Beträge in EUR Mio.	2015 in Mio. EUR	2014 in Mio. EUR	Veränderung in Mio. EUR
sonstige betriebliche Erträge	0,3	8,0	-7,7
Abgangsverluste/-gewinne	5,7	10,0	-4,3
sonstige Aufwendungen	-6,2	-5,0	-1,2
EBITDA	-0,2	13,0	-13,2
Zuschreibungen	0,0	0,7	-0,7
Abschreibungen	-0,2	-0,7	0,5
EBIT	-0,4	13,0	-13,4
Finanzergebnis	1,5	0,9	0,6
EBT	1,1	13,9	-12,8
Steuern	0,0	0,0	0,0
PERIODENERGEBNIS	1,1	13,9	-12,8

Die Saldogröße der Erträge aus Neubewertungen von Finanzanlagen und der entsprechenden Abschreibungen hat sich im Vergleich zum Vorjahr noch einmal deutlich verbessert. Darunter werden vor allem die Wertveränderungen der börsennotierten Finanzanlagen aufgrund von Aktienkursveränderungen ausgewiesen.

Der Steueraufwand im Konzernabschluss ist auf die Erfassung passiver latenter Steuern auf die Bewertungsunterschiede bei den Finanzanlagen zurückzuführen.

Im Einzelabschluss des Mutterunternehmens reduzierten sich die sonstigen Erträge überwiegend aufgrund der geringeren Dividende der assona Holding SE, die die Ertragslage im Geschäftsjahr 2014 maßgeblich beeinflusst hatte.

Unter den sonstigen Aufwendungen werden mit EUR 5,7 Mio. (Vj.: EUR 4,2 Mio.) im Wesentlichen Management- und Performancevergütungen ausgewiesen. Entsprechend erhöhte sich im laufenden Jahr diese Position.

6. Mitarbeiter

In den Unternehmen des Konsolidierungskreises wurden - wie im Vorjahr - keine Mitarbeiter beschäftigt.

7. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Januar 2016 hat die FinTech Group AG der Heliad den Restbetrag des im März 2015 gewährten Darlehens vollständig zurückgezahlt.

Weitere wesentliche Ereignisse haben sich nach dem Bilanzstichtag nicht ereignet.

8. Chancen- und Risikobericht

8.1 CHANCEN DES HELIAD GESCHÄFTSMODELLS

Chancen bei der Akquisition

Heliad benötigt für eine positive Entwicklung den Zugang zu neuen Investitionsmöglichkeiten. Nur bei einer ausreichenden Anzahl von Transaktionen sowie gewinnbringenden Veräußerungen in der Zukunft lässt sich das Geschäftsmodell der Heliad profitabel gestalten.

Wir arbeiten daran, von den im deutschsprachigen Raum anstehenden Beteiligungsmöglichkeiten frühzeitig Kenntnis zu erhalten und verfügen über Ressourcen und Instrumente, die einen ausreichenden und hochwertigen Deal-Flow sicherstellen. Im Ergebnis erwarten wir uns durch eine zielgerichtete Akquisitionsstrategie die Identifikation chancenreicher Unternehmen und eine Erhöhung der Abschlusswahrscheinlichkeit durch die Vermeidung von strukturierten Verkaufsprozessen mit erhöhtem Wettbewerb. Durch das weitreichende Netzwerk des Investment-Teams ergeben sich laufend neue Investitionsmöglichkeiten. Das Netzwerk besteht aus ehemaligen Beteiligungspartnern, Banken, Beratern, Rechtsanwälten und Wirtschaftsprüfern sowie erfahrenen Industriexperten, mit denen wir bei der Identifikation und Prüfung von Investitionsmöglichkeiten zusammenarbeiten.

Chancen während der Haltedauer

Während der Haltedauer stehen für die Heliad die Umsetzung der gewählten Wachstumsstrategie und damit die Wertsteigerung der Beteiligungen im Vordergrund. Laufende Erträge aus Beteiligungen wie Dividenden, Gewinnanteile und Zinserträge unterstützen den wirtschaftlichen Erfolg der Heliad. Der Betreuungs- und Entwicklungsphase der Portfoliounternehmen wird vom Management eine bedeutende Rolle beigemessen. Zur kontinuierlichen Kontrolle der Entwicklungs- und Exit-Strategie als auch zur aktiven Identifikation von Wertsteigerungspotentialen werden die vorhandenen Controlling-Strukturen und -prozesse laufend hinterfragt und optimiert.

Chancen bei Unternehmensverkäufen

Die Börsennotierung und die ausreichend vorhandene Liquidität zwingt uns nicht zu übereilten oder zur Unzeit notwendigen Verkäufen, wie es zum Teil bei klassischen Private-Equity-Strukturen der Fall ist. Vielmehr arbeiten wir gemeinsam mit dem Management unserer Beteiligungen entlang einer bei Beteiligungsbeginn definierten Exit-Strategie, die zum geeigneten Zeitpunkt die geschaffenen Werte realisieren soll. Durch unser weitreichendes Netzwerk und Branchen-Know-how verfügen wir über die für Desinvestments erforderlichen Kontakte.

8.2 RISIKOBERICHT

Risikomanagement

Risikomanagement bedeutet für die Heliad, wesentliche Risiken, die sich aus der Geschäftstätigkeit ergeben, bestmöglich zu kontrollieren und Chancen effektiv zu nutzen. Zu den wesentlichen Aufgaben des Risikomanagements gehört es, Risiken zu identifizieren, zu analysieren, zu steuern und zu überwachen. Die Chancen und Risiken einer Beteiligungsgesellschaft ergeben sich aus dem Erwerb, dem Halten und der Veräußerung von Beteiligungen. Das Management von Chancen und Risiken ist daher mit dem operativen Geschäft des Investment-Teams eng verknüpft und fest in die Prozesse integriert. Chancen und Risiken sollen so abgewogen werden, dass Chancen wahrgenommen werden ohne den Fortbestand der Heliad zu gefährden. Grundlage unseres Risikomanagementsystems ist unser Risikomanagementhandbuch, das unseres Erachtens alle wesentlichen Risiken darstellt und bewertet. Wir haben entsprechende Maßnahmen zur Steuerung und Überwachung der Risiken festgelegt und diese in unsere Prozesse integriert. Das Management überwacht, pflegt und entwickelt das Risikomanagementsystem ständig weiter. Im Fall unerwarteter relevanter Ereignisse werden Risiken sofort in den Blick genommen. Das Management befasst sich unmittelbar mit der Bewertung und Steuerung der Chancen und Risiken und prüft regelmäßig, ob sich die Einschätzungen verändern und welche Maßnahmen zu ergreifen sind. Das Management informiert den Aufsichtsrat mindestens quartalsweise über die Risikolage der Gesellschaft und der Portfoliounternehmen. Bei einer unerwarteten und erheblichen Änderung der Risikolage erfolgt eine sofortige Information des Aufsichtsrats. Wir sehen derzeit keine Risiken, die den Fortbestand der Heliad gefährden könnten.

Internes Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sind regelmäßige analytische Prüfungen der rechnungslegungsrelevanten Prozesse. Die Heliad hat eine klare Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstruktur und eine eindeutige Zuordnung im Bereich des Rechnungslegungsprozesses. Alle im Rechnungslegungsprozess involvierten Personen sind den Anforderungen entsprechend qualifiziert, ihre Anzahl ist so bemessen, dass die Aufgaben bewältigt werden können. Die Vollständigkeit und Richtigkeit der Rechnungswesensdaten werden regelmäßig anhand von Stichproben und Plausibilitätschecks durch manuelle Kontrollen überprüft. Durch die überschaubare Anzahl an Transaktionen ist eine regelmäßige und nahezu vollständige Überprüfung der Buchungen gegeben. Die relevanten Risiken werden erfasst. Mit den wesentlichen Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements befassen sich das Management und der Aufsichtsrat regelmäßig.

Unternehmensbezogene Risiken

Management- und Personalrisiken

Die Zusammensetzung und Kompetenz des Managementteams ist eng mit dem Erfolg der Heliad verknüpft. Dies folgt aus der geringen Größe der Gesamtorganisation mit einer flachen Hierarchie, in der jeder Einzelne einen verantwortlichen Beitrag leistet. Heliad kann auf einen ausgewogenen Mix an erfahrenen Mitarbeitern mit mehrjähriger Finanz-, Private-Equity- und Beratungserfahrung bei namhaften Adressen sowie qualifizierten Professionals zurückgreifen.

Informationssysteme (IT)

Unser Geschäft erfordert nicht nur geeignete Software und Hardware, sondern vor allem auch die Datensicherung, die Gewährleistung des jederzeitigen Datenzugriffs für Berechtigte sowie den Schutz gegen unberechtigten Datenzugriff. Die Heliad bedient sich eines externen Anbieters für die Betreuung der IT-Systeme. Mit diesem stehen wir regelmäßig im Austausch zur Minderung der IT-Risiken. Wir erwarten keine Änderung der operationellen Risikosituation.

Risiken des Heliad Geschäftsmodells

Risiken bei der Akquisition

Die Investitionsstrategie bestimmt maßgeblich das Chancen-Risiko-Profil der Heliad. Sie wird ständig überprüft und weiterentwickelt. Wir erwerben vorwiegend Unternehmen ohne großen Investitionsbedarf, um spätere Nachfinanzierungen für Investitionen zu vermeiden. Weiterhin darf der Verlust eines Einzelinvestments nicht existenzbedrohend für Heliad sein. Aus diesem Grund werden Einzelinvestments in einem Rahmen von maximal EUR 10 Mio. pro Transaktion getätigt. Während der Akquisitionsphase ist es essentiell, das Geschäftsmodell und den Markt zu verstehen, Risiken aus diesem abzuleiten und diese zu bewerten. Neben unserem erfahrenen Team bedienen wir uns externer Berater, die uns bei der Prüfung (Due Diligence) eines Unternehmens in finanzieller, steuerlicher und rechtlicher Hinsicht unterstützen. Wir präferieren die Beteiligung des operativen Managements an dem Portfoliounternehmen, um dessen Bindung zum Unternehmen und Interessengleichheit bzgl. Wertsteigerung und -realisierung zu optimieren. Jedes wesentliche Investment wird dem Aufsichtsrat präsentiert und genehmigt bevor es zu einer Investition kommt.

Risiken während der Haltedauer

Die Entwicklung der Beteiligungen beeinflusst unmittelbar den Erfolg von Heliad. Wenn sich eine Beteiligung ungünstig entwickelt und deren Wert sinkt, soll dies nicht zu einer Gefährdung der Heliad führen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass bei einer Beteiligung ein Nachfinanzierungsbedarf entsteht. Den zusätzlichen Finanzierungsbedarf eines Portfoliounternehmens prüfen wir zunächst mit den gleichen Kriterien, die wir für ein Neuinvestment anlegen. Darüber hinaus fließen weitere Aspekte in die Entscheidung ein. Unter Umständen steigt deshalb das Risikoprofil der Nachfinanzierung. Im Fall einer negativen Entwicklung eines Portfoliounternehmens droht gegebenenfalls ein Totalverlust des eingesetzten Kapitals. Dies kann verbunden sein mit weiteren negativen Folgen, etwa einem Reputationsverlust. Diesem Risiko begegnen wir mit Instrumentarien zur Risikoüberwachung, insbesondere mit der Erstellung und Auswertung von Monatsberichten und Quartalsberichten und der regelmäßiger Vor-Ort-Präsenz der Investment-Verantwortlichen. Die Geschäftsführung strebt an, bei den Portfoliounternehmen im Aufsichtsrat oder Beirat vertreten zu sein, um das Unternehmen in diversen Fragestellungen zu beraten. Das Beteiligungscontrolling wertet Informationen unabhängig aus und berechnet regelmäßig Net Asset Values je Beteiligungsunternehmen. Wir diskutieren die Engagements anhand von monatlich erstellten Berichten. Über aktuelle Entwicklungen beraten wir in regelmäßigen Update-Meetings.

Risiken bei Unternehmensverkäufen

Die Grundlage für eine erfolgreiche Veräußerung legen wir bereits während der Akquisitionsphase. So gehen wir nur Beteiligungen ein, für die ein deutliches Interesse strategischer Investoren oder von Finanzinvestoren gegeben sein könnte. In den Controlling-Besprechungen erörtern wir die Möglichkeiten einer Veräußerung regelmäßig. Durch das Beteiligungscontrolling wird auch das Risiko der Inanspruchnahme von bei Verkäufen gegebenen Garantien oder Bürgschaften gesenkt. Entsprechende Risiken werden nach den Veräußerungen regelmäßig bewertet.

Konjunkturelle und marktbezogene Risiken

Konjunkturelle Risiken

Der wirtschaftliche Erfolg der Heliad hängt vom wirtschaftlichen Erfolg der Portfoliounternehmen ab. Da diese in unterschiedlichen Branchen und Regionen aktiv sind, beeinflussen verschiedene branchenspezifische und geographische Konjunkturverläufe und politische und finanzwirtschaftliche Rahmenbedingungen den Erfolg unserer Beteiligungen. Durch die Diversifizierung des Beteiligungsportfolios über unterschiedliche Branchen und Regionen vornehmlich im deutschsprachigen Raum sind meist nur einzelne Beteiligungen von konjunkturellen Veränderungen betroffen.

Branchenrisiken

Die Entwicklung von Heliad ist in hohem Maße vom Zugang zu Investitions- und Desinvestitionsmöglichkeiten abhängig. Nur bei einer ausreichenden Anzahl von potentiellen Investitionsmöglichkeiten sowie gewinnbringenden Veräußerungen kann das Geschäftsmodell erfolgreich sein. Auf die Entwicklung des Private-Equity-Marktes haben wir nahezu keinen Einfluss. Entsprechend eingeschränkt sind unsere Möglichkeiten, das Risiko einer rückläufigen Anzahl potentieller Investitionsmöglichkeiten zu begrenzen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Zins-, Währungs- und Liquiditätsrisiken

Heliad finanziert die Akquisitionen typischerweise mit Eigenkapital und Bankdarlehen. Die Strukturierung der Finanzierung ist ein essentieller Baustein während der Erwerbsphase. Das Liquiditätsrisiko liegt darin, dass die flüssigen Mittel möglicherweise nicht ausreichen, um die finanziellen Verpflichtungen fristgerecht zu erfüllen. Wir stufen unser Liquiditätsrisiko derzeit als gering ein. Basis dafür ist unsere solide Finanzierung und der derzeitige Verzicht auf den Einsatz von Fremdkapital auf Holdingebene. Auf Ebene der Portfo-

liounternehmen werden Liquiditätsentwicklung, Bonität der Debitoren und Zahlungsverpflichtungen durch das periodische Berichtswesen sowie durch die verantwortlichen Investment Manager der Heliad überwacht. Risiken aus fehlenden Refinanzierungen oder steigenden Zinsen ist Heliad demnach zurzeit nicht unmittelbar und nur relativ gering ausgesetzt. Veränderungen der Wechselkurse wirken sich zum Bilanzstichtag nur indirekt auf die Wertentwicklung von Heliad aus. Die im Portfolio befindlichen Gesellschaften erwirtschaften einen Großteil ihrer Umsätze im Euro-Raum.

Chancen- und Risikobericht der Beteiligungen

Im Beteiligungsgeschäft sind Risiken aus den jeweiligen Branchen und Konjunkturzyklen typisch. Wir begegnen diesem Risiko mit der Diversifizierung des Portfolios. Unser Investitionsfokus auf etablierte Unternehmen minimiert Risiken eines hohen Nachfinanzierungsbedarfs der Beteiligungen durch notwendige Investitionen in das Anlagevermögen. Dennoch existieren durch die gegebenenfalls entstehenden unterdurchschnittlichen Entwicklungen der Tochterunternehmen Risiken bzgl. der Bewertungen im NAV oder im Jahresabschluss, bis hin zu nicht ausschließbaren Insolvenzrisiken. Den Insolvenzrisiken begegnen wir durch geeignete Maßnahmen in den Unternehmen. Dennoch kann keine Garantie dafür abgegeben werden, dass es dem Heliad Management gelingt, die Beteiligungen profitabel zu gestalten.

Gesamtrisikoeinschätzung der Heliad Equity Partners

Die Gesamtwürdigung aller genannten Risikoaspekte und der Beteiligungen basieren primär auf Markt- und konjunkturellen Risiken sowie den für das Beteiligungsgeschäft typischen Risiken. Auf Basis der der Heliad aktuell zur Verfügung stehenden Informationen stellen einzelne oder kumulierte Risiken derzeit keine Gefahr für den Fortbestand der Heliad dar. Zudem sind keinerlei finanzielle Risiken erkennbar, die das Unternehmen beeinträchtigen. Es haben sich keine wesentlichen Veränderungen der Chancen- und Risikostruktur im Vergleich zum Vorjahr ergeben.

9. Prognosebericht/Ausblick

9.1. WELTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Zur konjunkturellen Entwicklung stellt der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in seinem Jahresgutachten 2015/2016 folgendes fest³:

„Die wirtschaftliche Erholung in Deutschland und im Euro-Raum hat sich im vergangenen Jahr fortgesetzt. Im Euro-Raum hat dies nicht zuletzt mit dem Erfolg der Strategie „Kredite gegen Auflagen“ zu tun. Gerade diejenigen Krisenländer, die ihre Wirtschaftsstrukturen zügiger reformierten und so ihre Wettbewerbsfähigkeit steigerten, erfuhren ein höheres Wirtschaftswachstum. Dazu gehören insbesondere Irland, Spanien und Portugal. Des Weiteren dürften die Umsetzung der Bankenunion und die damit verbundene umfassende Bankenprüfung zu einer weiteren Entspannung der Lage des Finanzsystems und zu einer Steigerung der Kreditvergabe beigetragen haben.

Zudem wird die konjunkturelle Dynamik wesentlich durch temporäre Sonderfaktoren beeinflusst. Dies betrifft insbesondere die äußerst lockere Geldpolitik. Die sich daraus ergebende Abwertung des Euro hat gemeinsam mit der positiven Wirtschaftsentwicklung in den Vereinigten Staaten und dem Vereinigten Königreich den Außenhandel gestärkt. Der niedrigere Ölpreis stützt zusätzlich die Einkommen und den Konsum

im Euro-Raum. Zudem wirkt die Fiskalpolitik nicht mehr restriktiv. In Deutschland ist sie sogar expansiv. Hingegen ist die Nachfrage aus den Schwellenländern zurückgegangen.

Für den Euro-Raum prognostiziert der Sachverständigenrat ein reales Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 1,6 % im Jahr 2015 und 1,5 % im Jahr 2016. Für Deutschland wird ein reales Wachstum vorhergesagt, das mit 1,7 % im Jahr 2015 und 1,6 % im Jahr 2016 das Potenzialwachstum übersteigt.“

9.2 AUSBLICK AUF DAS BRANCHENUMFELD⁴

Wie bereits im Vorjahr zeigt sich die Private Equity Branche optimistisch das kommende Jahr betreffend. Sowohl das gemeinsam von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) und dem BVK erarbeitete Stimmungsbarmeter, dem „German Private Equity-Barometer“, als auch die „Private Equity-Prognose 2016“ des BVK unterstreichen den positiven Ausblick der Branche für das Jahr 2016.

Trotz eines leicht gedämpften Starts näherte sich der Geschäftsklimaindikator des „German Private Equity-Barometers“ zur Jahresmitte erneut seinem Nachkrisenhoch aus dem zweiten Quartal des Jahres 2011. Diese positive Entwicklung konnte im dritten Quartal 2015 noch fortgesetzt werden. Im vierten Quartal blieb der Indikator unverändert.

Wie bereits im Vorjahr äußerten sich Branchenvertreter innerhalb der „Private Equity Prognose 2016“ des BVK positiv zu den Erwartungen bezüglich des Fundraisings, der Investitionen und der Beteiligungsverkäufe im Jahr 2016. 55% der befragten Gesellschaften prognostizierte einen leichten bis deutlichen Anstieg der eigenen Investitionen. 38% gingen davon aus das Niveau von 2015 zu halten. Der Anteil der Optimisten fiel dabei im Bereich Wachstumsfinanzierungen/Buy-Outs mit 60% noch höher aus als bei den Venture Capital-Gesellschaften mit 45 %. Hier erwarten zudem 19 % weniger zu investieren.

9.3 AUSBLICK FÜR HELIAD

Kurzfristziele

Kurzfristig liegt unser Fokus in der Weiterentwicklung des Portfolios wobei wir Möglichkeiten zum Erwerb neuer und dem Verkauf von bestehenden Beteiligungen stetig prüfen.

Indikationen für den mittelfristigen Ausblick

Mittelfristig planen wir die Profitabilität von Heliad zu sichern, indem Potenziale aus dem Bestandsportfolio maximal gehoben werden sowie - unterstützt durch optimierte Prozesse und Strukturen - strategiekonforme Neuinvestments mit deutlichen Wachstums- und Ertragspotenzialen eingegangen werden. Dabei soll sich die Gesellschaft aus den laufenden Erträgen und Veräußerungen weitgehend selbst finanzieren.

Erwartete Ertragslage für 2016

Für die Muttergesellschaft und den Heliad Konzern erwartet die Geschäftsführung ein positives Ergebnis im laufenden Geschäftsjahr, soweit es gelingt, die Bewertungsreserven durch Veräußerungen zu realisieren und die übrigen Beteiligungen weiter im Wert zu steigern. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen der

4

Quelle: BVK Statistik „Private Equity-Prognose 2016 - Erwartungen der deutschen Beteiligungsgesellschaften zur Marktentwicklung, Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften, Februar 2016.

Heliad werden sich aus heutiger Sicht konstant, das Beteiligungsgeschäft wird sich leicht positiv entwickeln.

Genau quantifizierbar sind diese Ergebnisse jedoch zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht. Der Grund hierfür ist zum einen, dass keine zuverlässige Prognose der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, welche unmittelbar Einfluss auf die Entwicklung des Portfolios hat, über die nächsten Jahre möglich ist. Darüber hinaus wäre eine Prognose der Investitionen und Desinvestitionen im Beteiligungsportfolio nötig. Diese Entwicklung können wir nicht zuverlässig schätzen. Ebenso kann von uns die Entwicklung der Kapitalmärkte zum heutigen Zeitpunkt nicht abgeschätzt werden. Diese Faktoren haben einen entscheidenden Einfluss auf die Entwicklung der Ergebnisse im Konzern und in der Muttergesellschaft.

Liquiditätsentwicklung

Heliad plant die derzeitige Investitionsstrategie weiter fortzusetzen. Es ist geplant bis zu drei Neu- oder Folgeinvestitionen in 2016 zu tätigen. Situationsbedingt können sich Käufe und Verkäufe verschieben. Grundsätzlich rechnen wir in den kommenden Jahren weiter mit einer stabilen Anzahl an Beteiligungen. Langfristig ist eine vergleichbare Anzahl von Akquisitionen und Veräußerungen geplant. Die freie Liquidität wird sich voraussichtlich auf dem derzeitigen Niveau einpendeln oder weiter leicht sinken, da wir aussichtsreiche Beteiligungsmöglichkeiten langfristig eingehen wollen und freie Liquidität in der aktuellen Niedrigzinsphase keinen Beitrag zu einem positiven Ergebnis leisten kann. Dabei achten wir stets auf das Risiko von Nachfinanzierungen in einzelnen Beteiligungen während der Haltephase.

Dividendenpolitik

Heliad hat klare Eckpunkte für die zukünftige Ausschüttungspolitik an seine Aktionäre definiert. Demnach soll den Aktionären eine nachhaltige Dividendenrendite von ca. 3% ermöglicht werden. Basis für Ausschüttungen ist der handelsrechtliche Bilanzgewinn des Einzelabschlusses.

Die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin schlägt der Hauptversammlung vor, aus dem Jahresüberschuss EUR 0,20 je Aktie an die Kommanditaktionäre auszuschütten und den übrigen Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Vor dem Hintergrund des gegenwärtigen Portfolios und der festgelegten Investitionsstrategie verfügt die Heliad über eine gute Ausgangsbasis für die erfolgreiche Entwicklung der Gesellschaft in 2016 und in Folgejahren. Die konjunkturelle Entwicklung und die Situation auf dem Beteiligungsmarkt werden einen derzeit nicht genau abschätzbaren Einfluss auf die Gesamtentwicklung haben. Dennoch ist die Geschäftsführung überzeugt, die Geschäftsentwicklung der Heliad in 2016 erfolgreich gestalten zu können.

10. Abhängigkeitsbericht

Die FinLab AG, Frankfurt am Main, hielt zum 31. Dezember 2015 mehr als 25 % der Aktien der Gesellschaft. Daneben ist die FinLab AG Alleingesellschafterin der persönlich haftenden Gesellschafterin der Gesellschaft, der Altira Heliad Management GmbH, Frankfurt am Main. Auf der Grundlage der Stimmrechtspräsenzmehrheit auf der Hauptversammlung vom 14. Juli 2015 konnte die FinLab AG praktisch einen beherrschenden Einfluss auf die Gesellschaft ausüben.

Ferner ist zu erwarten, dass die Stimmrechtspräsenzmehrheit auch in zukünftigen Hauptversammlungen gegeben sein wird, so dass die Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA gemäß § 17 Abs. 1 und 2 AktG zum 31. Dezember 2015 abhängiges Unternehmen der FinLab AG war.

Das unmittelbar herrschende Unternehmen (FinLab AG, Frankfurt am Main) ist zum 31. Dezember 2015 bezüglich weiterer Unternehmen als verbundenes Unternehmen im Sinne des § 15 AktG einzustufen. Mittelbar beherrschend ist im Sinne des § 17 Abs. 1 AktG ist Herr Bernd Förtsch, Kulmbach.

Die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin hat daher für das Geschäftsjahr 2015 einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 Aktiengesetz erstellt. Dieser Bericht schließt mit folgender Erklärung:

„Ich erkläre, dass die Gesellschaft bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 nach den Umständen, die in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder Maßnahmen getroffen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat.“

Frankfurt am Main, 17. März 2016



gez. Stefan Feulner

Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin
Altira Heliad Management GmbH

Konzernabschluss und Konzernanhang

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2015

Beträge in TEUR	Anhang	01.01. – 31.12.2015	Zum Vergleich 01.01. – 31.12.2014
Erlöse aus dem Verkauf von Finanzanlagen und Wertpapieren	6.1	10.650	16.173
Sonstige betriebliche Erträge	6.2	59	366
Erträge aus Neubewertung	6.3	32.071	18.941
Buchwertabgang von Finanzanlagen und Wertpapieren	6.4	-10.001	-12.320
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	6.5	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.6	-6.251	-5.263
Erträge aus Beteiligungen	6.7	65	308
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	7.1	-4.821	-729
Sonstige Finanzerträge	6.8	1.184	1.023
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.8	-2	0
Ergebnis vor Steuern		22.952	18.499
Steuern vom Einkommen und Ertrag	6.9	-386	-469
Periodenergebnis		22.566	18.030
davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens zustehende Periodenergebnis		22.566	18.030
durchschnittliche Anzahl ausgegebener Aktien		9.509.441	9.620.632
Ergebnis je Aktie (verwässert und unverwässert) in EUR	6.10	2,37	1,87

Konzern-Sonstiges Ergebnis

Beträge in TEUR	Anhang	01.01. – 31.12.2015	Zum Vergleich 01.01. – 31.12.2014
Posten, die unter bestimmten Bedingungen zukünftig in den Gewinn- und Verlust umgliedert werden können			
Veränderung der Rücklage für Währungsumrechnung	7.5	0	0
Konzern-Gesamtergebnis		22.566	18.030
davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens zustehendes Konzern-Gesamtergebnis		22.566	18.030

Konzern-Bilanz für das Jahr 2015

Aktiva

Beträge in TEUR	Anhang	31.12.2015	Zum Vergleich 31.12.2014
LANGFRISTIGES VERMÖGEN			
Finanzanlagen			
Beteiligungen	7.1	8.750	5.703
Wertpapiere des Anlagevermögens	7.1	69.275	42.378
LANGFRISTIGES VERMÖGEN, GESAMT		78.025	48.081
KURZFRISTIGES VERMÖGEN			
Sonstige Vermögenswerte	7.2	15.530	9.914
Steuerforderungen	7.4	2	5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7.4	9.502	23.814
KURZFRISTIGES VERMÖGEN, GESAMT		25.033	33.733
BILANZSUMME		103.058	81.814

Passiva

Beträge in TEUR	Anhang	31.12.2015	Zum Vergleich 31.12.2014
EIGENKAPITAL			
Gezeichnetes Kapital	7.5	9.509	9.509
Kapitalrücklage		29.170	29.170
Gewinnrücklage		40.761	24.157
Auf die Kommanditaktionäre der Gesellschaft entfallendes Periodenergebnis		22.566	18.030
DEN KOMMANDITAKTIONÄREN ZUZURECHNENDE EIGENKAPITALBESTÄNDE		102.005	80.866
EIGENKAPITAL, GESAMT		102.005	80.866
LANGFRISTIGE SCHULDEN			
Latente Steuern	5.3	721	353
Langfristige Rückstellungen	7.6	6	6
LANGFRISTIGE SCHULDEN, GESAMT		727	359
KURZFRISTIGE SCHULDEN			
Rückstellungen	7.6	212	486
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.7	52	37
Steuerverbindlichkeiten	7.7	0	3
Sonstige Verbindlichkeiten	7.7	63	63
KURZFRISTIGE SCHULDEN, GESAMT		327	590
BILANZSUMME		103.058	81.814

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Jahr 2015

1. Januar bis 31. Dezember 2015	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Den Aktionären zuzurechnende Eigenkapitalbestandteile gesamt	Eigenkapital gesamt
Beträge in TEUR					
STAND 01.01.2015	9.509	29.170	42.187	80.866	80.866
Periodenergebnis			22.566	22.566	22.566
KONZERN GESAMT ERGEBNIS			22.566	22.566	22.566
Dividende			-1.426	-1.426	-1.426
STAND 31.12.2015	9.510	29.171	63.327	102.005	102.005
Anhang	7.5				

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Jahr 2014

1. Januar bis 31. Dezember 2014	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Den Aktionären zuzurechnende Eigenkapitalbestandteile gesamt	Eigenkapital gesamt
Beträge in TEUR					
STAND 01.01.2014	10.175	30.068	24.157	64.400	64.400
Periodenergebnis			18.030	18.030	18.030
KONZERN GESAMT ERGEBNIS			18.030	18.030	18.030
Kapitalherabsetzung	-666	-898		-1.564	-1.563
STAND 31.12.2014	9.509	29.170	42.187	80.866	80.866
Anhang	7.5				

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Jahr 2015

Beträge in TEUR		01.01.– 31.12.2015	Zum Vergleich 01.01.– 31.12.2014
Periodenergebnis		22.566	18.030
+ Abschreibungen auf Vermögenswerte des langfristigen Vermögens	7.1	4.821	729
- Zuschreibungen auf Finanzinstrumente	6.3	-32.071	-18.941
- Gewinne aus Abgängen von Finanzanlagen		-649	-3.853
- Abnahme der Rückstellungen	7.6	-275	-7.125
+ Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	6	368	189
+ Einzahlungen für Ertragssteuern	6.9	0	9.314
- /+ Zunahme/Abnahme von Forderungen und sonstigen Aktiva	7.2	-368	380
- Abnahme des sonstigen Fremdkapitals	7.7	12	-44
= CASH-FLOW AUS DER BETRIEBLICHEN TÄTIGKEIT		-5.596	-1.322
+ Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	7.1	10.354	16.173
- Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	7.1	-12.520	-9.107
- Auszahlungen im Rahmen der kurzfristigen Finanzmitteldisposition	7.2	-16.275	-1.000
+ Einzahlungen im Rahmen der kurzfristigen Finanzmitteldisposition	7.2	11.151	12.000
= CASH-FLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT		-7.290	18.066
- Dividendenzahlungen	7.5	-1.426	0
- Kapitalherabsetzung durch Einziehung von Aktien	7.5	0	-1.564
= CASH-FLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		-1.426	-1.564
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands		-14.312	15.180
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	7.4	23.814	8.634
= FINANZMITTELBESTAND AM ENDE DER PERIODE	7.4	9.502	23.814

Konzernanhang

für das Jahr 2015

1. ANGABEN ZUM UNTERNEHMEN

Die Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA (Heliad) hat ihren Sitz im Grüneburgweg 18 in Frankfurt am Main und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter HRB 73524 eingetragen.

Heliad begleitet als Eigenkapitalpartner Wachstums- und Veränderungsphasen von Unternehmen. Über die Notierung im Entry-Standard der Frankfurter Börse erhält sie Mittel von Investoren zur alleinigen Anlage der Mittel zum Zweck des Erreichens von Wertsteigerungen und Kapitalerträgen. Die Beurteilung des Erfolgs der Kapitalanlagen erfolgt auf Basis des beizulegenden Zeitwerts.

Heliad erfüllt die Definition einer Investmentgesellschaft nach IFRS 10.

2. GRUNDLAGEN DES KONZERNABSCHLUSSES

Der Konzernabschluss ist in Euro (EUR), der funktionalen Währung des Konzerns, aufgestellt. Soweit nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend Euro (T-EUR) gerundet. Aufgrund dieser Darstellung können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft entspricht dem Kalenderjahr.

Der Konzernabschluss umfasst die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung, die Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Kapitalflussrechnung sowie den Anhang (Notes). Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Das Rahmenkonzept für die Aufstellung und Darstellung eines IFRS-Abschlusses definiert unter den qualitativen Anforderungen an den Abschluss zur Bestimmung der Relevanz einer Information neben ihrer Art auch die Wesentlichkeit als bedingenden Faktor. Die Bestimmung der unternehmensspezifischen Definition eines Wesentlichkeitskriteriums soll sich an den primären Zielfaktoren orientieren. Für die Aufstellung des Konzernabschlusses der Heliad ist daher ein Schwellenwert von 1 % des Net-Asset-Value (NAV), wie es für den letzten aufgestellten Abschluss ermittelt wurde, als wesentlich für die Relevanz einer Information zu betrachten.

Der Konzernabschluss ist unter Berücksichtigung sämtlicher veröffentlichter und im Rahmen des Endorsement-Verfahrens der EU verabschiedeter Standards und Interpretationen, die für das Geschäftsjahr 2015 verpflichtend anzuwenden waren, aufgestellt worden. Die geänderten Rechnungslegungsverlautbarungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Von der Möglichkeit der vorzeitigen Anwendung neuer Standards wird kein Gebrauch gemacht.

Folgende Standards, Änderungen zu Standards und Interpretationen sind verpflichtend ab bzw. nach dem 1. Januar 2015 anzuwenden:

Standard	Inhalt und Bedeutung für den Abschluss
IFRIC 21, Abgaben	Die Interpretation klärt, wann eine Verbindlichkeit für eine öffentliche Abgabe anzusetzen ist. Sie deckt die Bilanzierung von Abgaben ab, die im Rahmen von Gesetzen und Vorschriften auferlegt wurden. Steuern, Strafzahlungen und andere Abflüsse, die unter den Anwendungsbereich anderer Standards fallen, werden nicht behandelt. Die Auswirkungen auf den Abschluss sind nicht wesentlich.
Verbesserungen der International Financial Reporting Standards: Zyklus 2011-2013	Der jährliche Verbesserungsprozess betrifft folgende Standards: IFRS 1, IFRS 3, IFRS 13, IAS 40. Die Änderungen werden keinen wesentlichen Einfluss auf den Abschluss haben.

Folgende Standards, Änderungen zu Standards und Interpretationen sind bereits durch die EU anerkannt worden. Eine verpflichtende Anwendung ist erst für die Zukunft vorgesehen.

Standard	Inhalt und Bedeutung für den Abschluss
IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“	Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten. Wesentliche Auswirkungen ergeben sich nicht.
IAS 27 „Einzelabschlüsse (revised 2011)“	Equity-Methode in Einzelabschlüssen. Wesentliche Auswirkungen ergeben sich nicht.
Änderung des IAS 1	Die Änderungen sind Ausfluss des Disclosure Initiative Project und sollen Verbesserungen der Finanzberichterstattung in Bezug auf die Anhangangaben darstellen. Die Änderungen werden größeren Einfluss auf die Darstellung des Abschlusses und den Umfang des Anhangs haben.
Änderung des IAS 16 und IAS 38	Klarstellung der zulässigen Abschreibungsmethoden. Wesentliche Auswirkungen ergeben sich nicht.
Änderung des IAS 16 und IAS 41	Landwirtschaft: Fruchtttragende Gewächse. Wesentliche Auswirkungen ergeben sich nicht.
Änderung des IAS 19	Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge. Wesentliche Auswirkungen ergeben sich nicht.
Improvements to IFRS 2010–2012	Änderungen zu IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8, IFRS 13, IAS 16, IAS 24 und IAS 38. Wesentliche Auswirkungen ergeben sich nicht.
Improvements to IFRS 2012–2014	Änderungen zu IFRS 5, IFRS 7, IAS 19, IAS 34. Wesentliche Auswirkungen ergeben sich nicht.

Folgende Standards, Änderungen zu Standards und Interpretationen waren bei Aufstellung des Abschlusses nicht durch die EU anerkannt worden. Eine Anwendung ist daher nicht erlaubt und die Angaben zur Bedeutung für den Abschluss wären irreführend.

Standard	Inhalt
IFRS 9	Finanzinstrumente
IFRS 15	Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden
Amendments to IFRS 10, 12, IAS 28	Investmentgesellschaften: Anwendung der Ausnahmegesellschaft zur Konsolidierung
Amendments to IFRS 10 and IAS 28	Veräußerung oder Einlage von Vermögenswerten in assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen

3. Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss beinhaltet den Abschluss des Mutterunternehmens und der von ihm beherrschten Unternehmen. Heliad erlangt Beherrschung, wenn sie:

- Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen ausüben kann,
- schwankenden Renditen aus ihrer Beteiligung ausgesetzt ist, und
- die Renditen aufgrund ihrer Verfügungsmacht der Höhe nach beeinflussen kann.

Heliad nimmt eine Neubeurteilung vor, ob sie ein Beteiligungsunternehmen beherrscht oder nicht, wenn Tatsachen oder Umstände darauf hinweisen, dass sich eines oder mehrere der oben genannten drei Kriterien der Beherrschung verändert haben.

Wenn Heliad keine Stimmrechtsmehrheit besitzt, so beherrscht sie das Beteiligungsunternehmen dennoch, wenn sie durch ihre Stimmrechte über die praktische Möglichkeit verfügt, die maßgeblichen Tätigkeiten des Beteiligungsunternehmens einseitig zu bestimmen.

Ein Tochterunternehmen wird ab dem Zeitpunkt, zu dem die Heliad die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt, bis zum Zeitpunkt, an dem die Beherrschung endet, in den Konzernabschluss einbezogen.

Ausgenommen von der Vollkonsolidierung nach IFRS 10 sind Tochterunternehmen von Investmentgesellschaften. Stattdessen hat eine Investmentgesellschaft ihre Anteile an Tochterunternehmen grundsätzlich erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert gemäß IAS 39 („Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“) bzw. IFRS 9 („Finanzinstrumente“) zu bewerten. Die Heliad erfüllt als Private-Equity-Gesellschaft die Definition einer Investmentgesellschaft nach IFRS 10.

Im Geschäftsjahr 2015 hat die Heliad ihre Beteiligung an der Cubitabo GmbH, Berlin auf 50,8% ausgebaut (Vj.: 46,36%) und ist eine Beteiligung in Höhe von 54,8% an der Stapp AG neu eingegangen. Beide Gesellschaften werden entsprechend der vorgenannten Regelung für Investmentgesellschaften im Konzernabschluss berücksichtigt.

Eine Ausnahme besteht für Tochterunternehmen, die „Investment Related Services“ erbringen. Diese sind zwingend im Konzernabschluss der Investmentgesellschaft zu konsolidieren. Sowohl die assona Holding SE als auch die HEP Beteiligungs GmbH erbringen als Zwischenholdings Dienstleistungen, die sich auf die Anlageaktivitäten der Heliad beziehen. Sie werden daher vollkonsolidiert.

Folgende Unternehmen werden zum 31. Dezember 2015 als von der Heliad beherrschte Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen:

Beteiligung	Sitz	Anteil am Kapital in %	Angewandte Konsolidierungsmethode
assona Holding SE	Frankfurt am Main	100,00	Vollkonsolidierung
HEP Beteiligungs GmbH	Frankfurt am Main	100,00	Vollkonsolidierung
Cubitabo GmbH	Berlin	50,80	IAS 39
Stapp AG	Hamburg	54,80	IAS 39

Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Abschlussstichtag für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember.

4. Beteiligungen mit Beteiligungsquote größer als 20%

Für die Anteile an assoziierten Unternehmen haben Wagniskapitalgesellschaften nach IAS 28 ein Wahlrecht, die Beteiligungen nach der Equity-Methode oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert gemäß IFRS 9 „Finanzinstrumente“ (bzw. IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“) zu bilanzieren. Die Heliad macht von diesem Wahlrecht Gebrauch und bewertet die assoziierten Unternehmen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert.

Im Vorjahr waren die Voraussetzungen zur Inanspruchnahme des Wahlrechts bei der Cubitabo GmbH, Berlin erfüllt, ihr Ansatz erfolgte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Im Rahmen einer Kapitalerhöhung hat sich der Anteil der Heliad an der Cubitabo GmbH um 4,44 %-Punkte erhöht, so dass diese nun als von der Heliad beherrschtes Unternehmen im Konzernabschluss zu berücksichtigen ist.

5. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Abschlusses angewendet worden sind, werden im Folgenden dargestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, wurden die beschriebenen Methoden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewandt.

5.1. UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE UND GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt, und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss. Die Anteile ohne beherrschenden Einfluss werden zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens bewertet. Anfallende Transaktionskosten werden als Aufwand erfasst.

Ergibt sich im Zuge der Kapitalkonsolidierung ein Überschuss der Anschaffungskosten der Beteiligung des Mutterunternehmens mit dem anteiligen, neubewerteten Eigenkapital des Tochterunternehmens, so ist dieser Überschuss gem. IFRS 3 als Geschäfts- oder Firmenwert anzusetzen. Dieser ist nicht planmäßig abzuschreiben, sondern es ist zur Ermittlung des Wertminderungsbedarfs einmal jährlich ein Impairment-Test nach IAS 36 durchzuführen. Die ggf. zu berücksichtigende Wertminderung wird durch Ermittlung des erzielbaren Betrags der dem betreffenden Geschäfts- oder Firmenwert zugeordneten zahlungsmittelgenerierenden Einheit bestimmt. Sofern der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert dieser Einheit unterschreitet, wird ein Wertminderungsaufwand unter dem Posten Abschreibungen erfasst. Sollten Ereignisse oder Umstände auf eine mögliche Wertminderung hinweisen, wird der Impairment-Test häufiger durchgeführt.

Der Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich bei Unternehmenszusammenschlüssen unter Anwendung der Vorschriften von IFRS 3 als Überschuss der Anschaffungskosten der Beteiligung über den Anteil am neubewerteten Eigenkapital des erworbenen Unternehmens. Die Werthaltigkeit eines Geschäfts- oder Firmenwerts wird mindestens jährlich auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit getestet und bei vorliegender Wertminderung außerplanmäßig auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Zum 31. Dezember 2015 werden - wie im Vorjahr - keine Geschäfts- oder Firmenwerte ausgewiesen.

5.2. FINANZANLAGEN

Die finanziellen Vermögenswerte werden gemäß IAS 39 in die vier nachstehenden Kategorien klassifiziert:

- erfolgswirksam zu beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
- bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
- Kredite und Forderungen.

Die Klassifizierung hängt vom jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden. Das Management bestimmt die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz und überprüft die Klassifizierung zu jedem Stichtag.

Unter den Finanzanlagen werden die dem langfristigen Vermögen zugeordneten Wertpapiere und die Beteiligungen ausgewiesen.

Die Beteiligungen und die dem langfristigen Vermögen zugeordneten Wertpapiere werden als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ klassifiziert (IAS 39).

Ausleihungen, für die keine feste Fälligkeit vereinbart ist, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes verwendet Heliad soweit wie möglich am Markt beobachtbare Daten. Basierend auf den in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren werden die beizulegenden Zeitwerte in unterschiedliche Stufen in der Fair Value-Hierarchie eingeordnet:

- Stufe 1: Notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden.
- Stufe 2: Bewertungsparameter, bei denen es sich nicht um die in Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt (das heißt als Preis) oder indirekt (das heißt als Ableitung von Preisen) beobachten lassen.
- Stufe 3: Bewertungsparameter für Vermögenswerte oder Schulden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Bei Veräußerung oder bei Feststellung einer nachhaltigen Wertminderung wird der entsprechende Gewinn aus der Veräußerung bzw. Aufwand aus der Wertberichtigung in das Jahresergebnis einbezogen.

Die Wertänderungen der als „finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ klassifizierten finanziellen Vermögenswerte werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Erträgen aus Neubewertung bzw. Abschreibungen auf Finanzanlagen erfasst. Eine Wertminderung führt grundsätzlich zu einer direkten Minderung des Buchwertes der betroffenen finanziellen Vermögenswerte, mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, deren Buchwert durch ein Wertminderungskonto gemindert wird. Wird eine Forderung aus Lieferung und Leistung als uneinbringlich eingeschätzt, erfolgt der Verbrauch gegen das Wertminderungskonto. Änderungen des Buchwerts des Wertminderungskontos werden grundsätzlich erfolgswirksam (in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen) erfasst.

Die Heliad bucht einen finanziellen Vermögenswert nur dann aus, wenn die vertraglichen Rechte auf die Zahlungsströme aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder sie den finanziellen Vermögenswert sowie im Wesentlichen alle dem Eigentum des Vermögenswerts verbundenen Chancen und Risiken auf einen Dritten überträgt.

5.3. LAUFENDE UND LATENTE STEUERN

Grundlage für die Berechnungen der latenten Steuern sind die aktuellen Steuersätze, die für den Zeitraum gelten, in dem sich zeitliche Unterschiede voraussichtlich ausgleichen.

Es wurde ein einheitlicher Steuersatz von 31,9 % (Vj.: 31,9 %) zugrunde gelegt. Neben der Körperschaftsteuer von 15 % und dem darauf anfallenden Solidaritätszuschlag von 5,5 % wurde der Gewerbesteuer-satz für Frankfurt am Main von 16,1 % berücksichtigt.

Saldierungen von latenten Steueransprüchen mit latenten Steuerschulden werden, soweit durchführbar, entsprechend der Regelungen des IAS 12 vorgenommen.

Änderungen von latenten Steuern werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst, soweit die ihnen zugrunde liegenden Sachverhalte auch erfolgswirksam behandelt und nicht erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet werden.

Die zeitlichen Differenzen stellen sich wie folgt dar:

Beträge in TEUR	Zeitliche Differenzen		
	31.12.2015	Veränderung	31.12.2014
Finanzanlagen	45.197	23.052	22.145

Hieraus ergeben sich die latenten Steuern sowie die Aufwendungen und Erträge wie folgt:

Beträge in TEUR	Latente Steuern				Aufwand (+)/Ertrag (-)	
	31.12.2015		31.12.2014		2015	2014
	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv		
Finanzanlagen	0	-721	0	-353	368	189

Der laufende Steueraufwand wird auf der Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Jahresüberschuss aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund von Aufwendungen und Erträgen, die in späteren Jahren oder niemals steuerbar bzw. steuerlich abzugsfähig sind. Die Verbindlichkeit des Konzerns für die laufenden Steuern wird auf der Grundlage der geltenden Steuersätze berechnet.

5.4. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte werden mit dem Nennwert abzüglich gegebenenfalls erforderlicher Wertminderungen bewertet. Die Wertminderungen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

5.5. LIQUIDE MITTEL

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus Guthaben bei Kreditinstituten.

5.6. RÜCKSTELLUNGEN

Steuerschulden und Rückstellungen werden gemäß IAS 37 passiviert, wenn gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtungen aus einem Ereignis der Vergangenheit bestehen, die mit einem wahrscheinlichen Ressourcenabfluss verbunden sind und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Langfristige Rückstellungen werden, wenn der aus der Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich ist, abgezinst.

5.7. VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

5.8. ERTRAGSREALISIERUNG

Die Erlöse aus dem Verkauf von Finanzanlagen betreffen die aus dem Verkauf finanzieller Vermögenswerte realisierten Erlöse. Der Buchwertabgang von Wertpapieren und Finanzanlagen betrifft den bei Abgang der finanziellen Vermögenswerte vorhandenen Buchwert.

Der Abgang wird grundsätzlich am Erfüllungstag bilanziert. An diesem Tag werden auch die Erträge aus der Veräußerung erfasst. Erfüllungstag ist der Tag, an dem die vertraglich vereinbarten Leistungen zwischen dem Käufer und dem Verkäufer ausgetauscht werden. Es handelt sich bei Heliad regelmäßig um Anteilsübertragungen an Portfoliounternehmen.

Unter den Erträgen aus Beteiligungen werden die laufenden Erträge aus Dividendeneinnahmen ausgewiesen. Diese werden am Tag des Dividendenbeschlusses erfasst.

5.9. STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten laufende und latente Steuern.

5.10. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. In den Einzelabschlüssen werden Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung mit den zum Bilanzstichtag geltenden Schlusskursen bewertet. In den Einzelabschlüssen der Tochtergesellschaften erfolgt die Umrechnung der Aufwendungen und Erträge zu Durchschnittskursen. Währungsdifferenzen aus der Umrechnung werden erfolgswirksam erfasst.

Die Umrechnung von Abschlüssen, für welche die funktionale Währung nicht der Euro ist, erfolgte für die Bilanzposten mit den Schlusskursen zum Bilanzstichtag und für die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung grundsätzlich mit Jahresdurchschnittskursen. Abweichend davon wird das Eigenkapital mit historischen Kursen umgerechnet. Wertänderungen des Vorjahres-Reinvermögens aufgrund veränderter Kurse werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Fremdwährungsgeschäfte werden mit dem Kurs, der am Tag des Geschäftsvorfalles gültig war, in Euro umgerechnet.

5.11. LEASING

Leasingzahlungen für Operating-Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand erfasst. Es erfolgt keine Aktivierung des Leasinggegenstandes im Heliad Konzern.

5.12. EVENTUALSCHULDEN UND FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Eventualschulden sind mögliche Verpflichtungen gegenüber Dritten oder bereits bestehende Verpflichtungen, bei denen ein Ressourcenabfluss unwahrscheinlich ist oder deren Höhe nicht verlässlich bestimmt werden kann. Eventualschulden werden in der Bilanz nicht erfasst.

Die unter Punkt: 8.3. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen angegebenen Verpflichtungsvolumina der Eventualschulden entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang und den Resteinzahlungsverpflichtungen für noch nicht eingeforderte, bedungene Einlagen für Anteile an Personengesellschaften.

5.13. WESENTLICHE ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Die im Konzernabschluss berücksichtigten Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Bewertung von nicht-börsennotierten Beteiligungen sowie auf Ansatz und Bewertung von Rückstellungen. Die Bewertungen der börsennotierten Beteiligungen und Wertpapiere können auch kurzfristig deutlichen Schwankungen unterliegen.

Wesentliche Anpassungen der ausgewiesenen Vermögenswerte und Rückstellungen könnten im folgenden Geschäftsjahr bei folgenden Posten durch eine Neubewertung erforderlich werden:

Beträge in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Wertpapiere	69.275	42.378
Beteiligungen	8.750	5.703
Rückstellungen	217	492

6. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

6.1. ERLÖSE AUS DEM VERKAUF VON FINANZANLAGEN

Die erzielten Erlöse betreffen folgende Positionen:

Beträge in TEUR	01.01. – 31.12.2015	01.01. – 31.12.2014
Beteiligungen	831	0
Wertpapiere	9.819	16.173
	10.650	16.173

Bei den veräußerten Finanzanlagen handelt es sich vor allem um Anteile an der DEAG Deutsche Entertainment AG, der FinTech Group AG und der Seven Principles AG, die jeweils börsennotiert sind.

6.2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten die folgenden Positionen:

Beträge in TEUR	01.01. – 31.12.2015	01.01. – 31.12.2014
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	13	263
Übrige	46	103
	59	366

Unter den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen Erträge aus der Rückerstattung von Depot- und Transaktionsgebühren erfasst.

6.3. ERTRÄGE AUS NEUBEWERTUNG

Die Erträge aus Neubewertung beinhalten Erträge aus Zuschreibungen von Finanzanlagen zum Fair Value, die nach IAS 39 erfolgswirksam zu erfassen sind. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

Beträge in TEUR	01.01. – 31.12.2015	01.01. – 31.12.2014
Wertpapiere	31.440	18.923
Beteiligungen	631	18
	32.071	18.941

Weitere Angaben sind unter dem Punkt: 7.3. Finanzanlagen erläutert.

6.4. BUCHWERTABGANG VON FINANZANLAGEN

Der Buchwertabgang von Finanzanlagen besteht aus den folgenden Positionen:

Beträge in TEUR	01.01. – 31.12.2015	01.01. – 31.12.2014
Beteiligungen	-560	0
Wertpapiere	-9.441	-12.320
	-10.001	-12.320

Bei den Buchwertabgängen handelt es sich vor allem um die veräußerten Anteile an der DEAG Deutsche Entertainment AG, der FinTech Group AG und der Seven Principles AG.

6.5. ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN

Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte fielen wie im Vorjahr nicht an.

6.6. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Der sonstige betriebliche Aufwand betrifft folgende Posten:

Beträge in TEUR	01.01. – 31.12.2015	01.01. – 31.12.2014
Kosten für Geschäftsführung und Haftung	-5.715	-4.244
Bildung von Rückstellungen	-167	-156
Buchhaltung und Marketing	-126	-118
Beratungs- und Prüfungskosten	-122	-138
Aufwand aus Rechtstreitigkeiten	-62	-256
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	-59	-93
	-6.251	-5.004

Die Kosten für Geschäftsführung und Haftung sind satzungsgemäß berechnet.

6.7. ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN

Die Erträge aus Beteiligungen umfassen ausschließlich Dividenden. In der Ermittlung des Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit sind erhaltene Dividenden in Höhe von T-EUR 65 (Vorjahr: T-EUR 308) berücksichtigt worden.

6.8. SONSTIGE FINANZERTRÄGE UND ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN

Ausgewiesen werden im Wesentlichen Zinsaufwendungen und -erträge aus Darlehen und Bankguthaben.

In der Ermittlung des Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit der Berichtsperiode sind erhaltene Zinsen in Höhe von T-EUR 820 (Vorjahr: T-EUR 860) und gezahlte Zinsen in Höhe von T-EUR 2 (Vorjahr: T-EUR 0) berücksichtigt worden.

6.9. STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen laufende und latente Steuern. Die laufenden Ertragsteuern entsprechen der erwarteten Steuerschuld, die aus dem zu versteuernden Einkommen aus der laufenden Periode resultiert.

Beträge in TEUR	01.01. – 31.12.2015	01.01. – 31.12.2014
Tatsächlicher Steueraufwand der Periode	-18	-280
Latente Steuern aus temporären Differenzen zur Steuerbilanz	-368	-189
	-386	-469

Die Überleitung von der theoretisch zu erwartenden Steuerbelastung einer Kapitalgesellschaft zum tatsächlich im Konzernabschluss erfassten Betrag stellt sich folgendermaßen dar:

Beträge in TEUR	01.01. – 31.12.2015	01.01. – 31.12.2014
ERGEBNIS VOR STEUERN	22.952	18.499
Konzernsteuersatz	31,9%	31,9%
Erwarteter Steueraufwand/Steuerertrag	-7.322	-5.901
Tatsächlicher Steueraufwand/Steuerertrag	-386	-469
Differenzbetrag	6.935	5.432
Tatsächlicher Steuersatz	1,7%	2,5%
Überzuleitender Steuersatz	-6.935	-5.432
Steuerfreie Bewertungs- und Veräußerungsergebnis	-8.397	-6.769
Nicht aktivierte latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	1.077	783
Aperiodische Steuerbeträge	-32	238
Auflösung latenter Steuern	368	189
Steueraufwand von Tochterunternehmen	50	43
Steuern auf nicht abziehbare Aufwendungen und sonstige Steuereffekte	-2	85
	-6.935	-5.432

In der Ermittlung des Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit der Berichtsperiode sind gezahlte Steuern in Höhe von T-EUR 279,8 (Vorjahr: T-EUR 0) und erhaltene Steuerrückzahlungen in Höhe von T-EUR 31,6 (Vorjahr: T-EUR 9.314) berücksichtigt worden.

Die Ausschüttung von Dividenden unterliegt dem in Deutschland maßgeblichen System des Kapitalertragssteuerabzugs.

Die Aufwendungen aus latenten Steuern betreffen im Wesentlichen die Bildung passiver latenter Steuern auf die abweichend zur Steuerbilanz vorgenommene Bewertung von Finanzanlagen.

Die Heliad als Mutterunternehmen erzielt aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit im Wesentlichen steuerfreie Erträge. Nach § 8b KStG verbleiben 5 % der steuerfreien Erträge als nicht abzugsfähige Betriebsausgaben.

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden nicht aktiviert, da aufgrund der ausgeübten Geschäftstätigkeit und deren steuerlicher Behandlung es nicht wahrscheinlich ist, dass künftig in ausreichendem

Umfang zu versteuerndes Einkommen erzielt wird, womit die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge verrechnet werden können.

Die steuerlichen Verlustvorträge ergeben sich wie folgt:

Beträge in Mio. EUR	31.12.2015	31.12.2014
Verlustvorträge Körperschaftsteuer	48	40
davon nutzbar	0	0
Verlustvorträge Gewerbesteuer	23	19
davon nutzbar	0	0

Die steuerlichen Verlustvorträge zum 31. Dezember 2014 sind unter dem Vorbehalt der Nachprüfung durch die Finanzverwaltung festgestellt. Den steuerlichen Verlustvorträgen zum 31. Dezember 2015 liegen die voraussichtlichen steuerlichen Verluste für das Geschäftsjahr 2015 zu Grunde. Die steuerlichen Verlustvorträge sind unter Berücksichtigung der Mindestbesteuerung unbegrenzt vortragsfähig.

6.10. ERGEBNIS JE AKTIE

Ergebnis je Aktie ergibt sich wie folgt:

Beträge in TEUR	01.01. – 31.12.2015	01.01. – 31.12.2014
Auf die Kommanditaktionäre entfallendes Periodenergebnis	22.566	18.030
Gewichtete Durchschnittszahl der Kommanditaktien	9.509.441	9.620.632
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)	2,37	1,87

Das Ergebnis je Aktie bezogen auf das auf die Kommanditaktionäre entfallende Periodenergebnis ergibt sich wie folgt:

Beträge in TEUR	01.01. – 31.12.2015	01.01. – 31.12.2014
Periodenergebnis	22.566	18.030
Davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens zustehend	22.566	18.030
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)	2,37	1,87

Die durchschnittliche Anzahl der in Umlauf befindlichen Aktien ermittelt sich nach zeitanteiliger Gewichtung wie folgt:

	Geschäftsjahr 2015	Geschäftsjahr 2014
	9.509.441 x 365/365	10.174.762 x 61/365
Durchschnittliche Anzahl		9.509.441 x 304/365
der im Umlauf befindlichen Aktien	9.509.441	9.620.632

Die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin schlägt der Hauptversammlung vor, eine Dividende in Höhe von EUR 0,20 je Aktie (Vj.: EUR 0,15) an die Kommanditaktionäre auszuschütten.

Dividenden unterliegen in Deutschland einer Kapitalertragsteuer in Höhe von 25 % zuzüglich eines Solidaritätszuschlags in Höhe von 5,5 %.

7. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

7.1. FINANZANLAGEN

Die Finanzanlagen betreffen folgende Posten:

Beträge in TEUR	01.01. – 31.12.2015	01.01. – 31.12.2014
Beteiligungen	8.750	5.703
Wertpapiere	69.275	42.378
	78.025	48.081

Die Beteiligungen und Wertpapiere werden in der Bewertungskategorie „ertragswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ geführt.

Davon ausgenommen sind drei (Vorjahr: zwei) nicht-börsennotierte Venture-Beteiligungen, die gem. IAS 39.46 (c) mit den Anschaffungskosten bewertet wird, da kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann.

Die Beteiligungen und Wertpapiere, für die am Bilanzstichtag ein Börsenkurs und regelmäßiger Handel an einer Börse während der Berichtsperiode vorlag, wurden mit diesem Kurs zum Stichtag bewertet (Fair Value-Hierarchie: Stufe 1). Der so ermittelte beizulegende Zeitwert wird weder um Paketz- oder -abschläge für die Veräußerung größerer Aktienpakete noch um Abschläge für Veräußerungskosten gekürzt.

Beträge in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Buchwert börsennotierter Finanzanlagen	69.275	42.939

Aus deren Bewertung resultieren:

Beträge in TEUR	01.01. – 31.12.2015	01.01. – 31.12.2014
Zuschreibungen auf börsennotierte Finanzanlagen	31.440	18.923
Abschreibungen auf börsennotierte Finanzanlagen	-4.793	-673

Die Bewertung der nicht-börsennotierten Beteiligungen, die „ertragswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ sind, erfolgt unter Verwendung von Einflussgrößen, die sich entweder direkt (als Preise) oder indirekt (von Preisen) beobachten lassen (Fair Value-Hierarchie: Stufe 2). Die Bewertung erfolgt auf Basis von maßgeblichen Vergleichswerten kürzlich zurückliegender Transaktionen für das Geschäftskapital des Portfoliounternehmens (Finanzierungsrunden).

Anteile an Private-Equity-Fonds werden anhand der von den Fondsverwaltern zum Vorquartal ermittelten Net Asset Values bewertet, wobei ein individueller Abschlag in Höhe von 15 % vorgenommen wurde, der sich aus der zeitlichen Verzögerung der Net Asset Value Bewertung ergibt.

Aus deren Bewertung resultieren:

Beträge in TEUR	01.01. – 31.12.2015	01.01. – 31.12.2014
Zuschreibungen auf nicht-börsennotierte Finanzanlagen	631	18
Abschreibungen auf nicht-börsennotierte Finanzanlagen	-28	-56

7.2. SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des Vorjahres betrafen ausschließlich Weiterbelastungen von Rechnungen Dritter.

Zum Stichtag bestehen Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen von insgesamt T-EUR 100 (Vorjahr: T-EUR 100).

Beträge in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
STAND 01. JANUAR	100	875
Zuführung	0	0
Inanspruchnahme	0	0
Auflösung	0	-775
STAND 31. DEZEMBER	100	100

Eine Wertminderung wird vorgenommen, wenn ein finanzieller Vermögenswert uneinbringlich erscheint. Dies ist der Fall, wenn der finanzielle Vermögenswert überfällig ist und keine Einigung über eine Verlängerung der Zahlungsfrist erzielt werden konnte oder wenn es offensichtliche Hinweise oder Tatsachen gibt, die einen Ausgleich ausschließen.

Unter den sonstigen Vermögenswerten werden über einen kurzfristigen Zeitraum gewährte Darlehen inkl. aufgelaufener Zinsen in Höhe von T-EUR 15.521 (Vorjahr: T-EUR 9.590) ausgewiesen.

7.3. STEUERFORDERUNGEN

Die Steuerforderungen bestehen vollständig aus Kapitalertragsteuern die im Rahmen von Ausschüttungen und Zinseinnahmen an das Finanzamt abgeführt wurden und deren vollständige Auszahlung im Rahmen der steuerlichen Veranlagung erwartet wird.

7.4. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Die Guthaben bei Kreditinstituten entsprechen vollständig dem Finanzmittelfonds und bestehen im Wesentlichen aus Kontokorrent- und Tagesgeldkonten.

7.5. EIGENKAPITAL

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital beträgt EUR 9.509.441,00 (Vj. EUR 9.509.441,00) und ist voll eingezahlt. Es besteht aus 9.509.441 (Vj. 9.509.441) Stückaktien, mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 1,00.

Die Hauptversammlung vom 8. Juli 2014 hatte die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, in der Zeit bis zum 7. Juli 2019 eigene Aktien im Umfang von insgesamt bis zu zehn von Hundert des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden. Der Erwerb kann über die Börse, mittels eines öffentlichen Kaufangebots oder mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten erfolgen. Die erworbenen Aktien können mit Zustimmung des Aufsichtsrats über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot veräußert oder ganz oder teilweise eingezogen werden.

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 27. August 2017 durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stammaktien in Form von Stückaktien im rechnerischen von EUR 1,00 je Aktie gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals in Teilbeträgen um insgesamt bis zu EUR 5.087.381,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2013). Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates über den Ausschluss des Bezugsrechts der Kommanditaktionäre zu entscheiden. Ferner ist die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und die sonstigen Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen.

Für die Entwicklung des Eigenkapitals wird auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage hat sich im Geschäftsjahr 2015 nicht verändert.

Gewinnrücklage

Die Gewinnrücklage enthält Ergebnisvorträge aus Vorperioden. Darüber hinaus wird die Rücklage für Währungsdifferenzen mit der Gewinnrücklage verrechnet und in der Bilanz zusammengefasst dargestellt.

Im Geschäftsjahr 2011 hat die assona Holding SE ihren Sitz aus Zug, Schweiz, nach Frankfurt am Main, Deutschland, verlegt. Die Sitzverlegung führte zu einer Änderung der bisherigen funktionalen Währung; die neue funktionale Währung ist der Euro. Die Währungsumrechnungsdifferenzen in unveränderter Höhe von T-EUR 1.466 verbleiben bis zum Abgang des Tochterunternehmens im Eigenkapital.

Die Heliad hat im Geschäftsjahr 2015 erstmals eine Dividende in Höhe von EUR 0,15 je Aktie, insgesamt T-EUR 1.426 an Ihre Kommanditaktionäre ausgeschüttet.

7.6. RÜCKSTELLUNGEN

Sonstige langfristige Rückstellungen

Unter den langfristigen Rückstellungen werden die Archivierungsverpflichtungen (T-EUR 6; Vorjahr: T-EUR 6) ausgewiesen.

Steuerrückstellungen und sonstige kurzfristige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Beträge in TEUR	31.12.2014	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2015
Prüfungsaufwendungen	49	-49	0	58	58
Steuerrückstellungen	281	-281	0	41	41
Aufsichtsratsvergütung	14	-12	-2	7	7
Übrige	143	-86	-11	61	107
	486	-428	-13	167	212

In den übrigen Rückstellungen sind unter anderem die Rückstellungen für die Erstellung der Steuererklärungen und für ausstehende Rechnungen enthalten.

7.7. VERBINDLICHKEITEN

Sonstige Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit bis zu einem Jahr und werden jeweils zum Nominalbetrag bzw. in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme angesetzt.

Steuerverbindlichkeiten

Die Steuerverbindlichkeiten des Vorjahres in Höhe von T-EUR 3 stammten aus Umsatzsteuer.

8. Sonstige Angaben

8.1. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Der Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin Altira Heliad Management GmbH informiert sich als „chief operating decisions maker“ im Sinne des IFRS 8.7 auf Ebene des Gesamtportfolios regelmäßig über die Entwicklung des Unternehmens. Seine Entscheidungen über die Allokation der Ressourcen trifft er ebenfalls auf dieser Ebene.

Rechnungslegungsrelevante Informationen liegen dementsprechend nur für das Unternehmen als Ganzes vor und werden keinen einzelnen Segmenten zugeordnet. Heliad wird entsprechend als „Single-Segment-Entity“ (SSE) geführt, wodurch sich die finanziellen und sonstigen Auswirkungen der Geschäftstätigkeit aus den vorliegenden Bestandteilen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts entnehmen lassen. Eine Berichterstattung über Geschäftssegmente erübrigt sich daher aus diesen Gründen.

Der Unternehmenswert bestimmt sich wesentlich aus dem Marktwert der Beteiligungen, wie er sich im Konzerneigenkapital nach IFRS niederschlägt. Zentrale Erfolgsgröße für die Steuerung und Kontrolle des Unternehmens ist der Net Asset Value. Es wird auf Punkt: 8.8. Kapitalmanagement verwiesen.

Der Heliad-Konzern ist ausschließlich im deutschsprachigen Raum tätig; die Erlöse wurden in Deutschland erzielt. Die ausgewiesenen langfristigen Vermögenswerte sind in Deutschland gelegen.

8.2. ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU DEN FINANZINSTRUMENTEN

In den nachfolgenden Tabellen werden die Buchwerte der Finanzinstrumente, aufgeteilt nach Kategorien, für die Stichtage 31. Dezember 2015 und 31. Dezember 2014 zur Bilanz übergeleitet:

31. DEZEMBER 2015 Beträge in TEUR	Fair Value-Hierarchie	Fair Value	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Bilanzausweis
LANGFRISTIGES VERMÖGEN - FINANZANLAGEN				
Beizulegender Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten, die regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden				
Beteiligungen der Kategorie „ertragswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“	Stufe 1	0		0
Beteiligungen der Kategorie „ertragswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“	Stufe 2	4.053		4.053
Wertpapiere der Kategorie „ertragswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“	Stufe 1	69.275		69.275
Beteiligungen, bewertet zu Anschaffungskosten gemäß IAS 39.46 (c)	-	nicht verlässlich ermittelbar	4.696	4.696
LANGFRISTIGES VERMÖGEN - FINANZANLAGEN GESAMT		73.329	4.696	78.025
KURZFRISTIGES VERMÖGEN				
Beizulegender Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten, die nicht regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, bei denen aber der beizulegende Zeitwert anzugeben ist				
Sonstige Vermögenswerte der Kategorie "Kredite und Forderungen"	Stufe 2	15.531	15.531	15.531
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, der Kategorie "Kredite und Forderungen"	Stufe 2	9.502	9.502	9.502
KURZFRISTIGES VERMÖGEN - GESAMT		25.033	25.033	25.033
31. DEZEMBER 2015 Beträge in TEUR				
KURZFRISTIGE SCHULDEN				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	Stufe 2	52	52	52
KURZFRISTIGE SCHULDEN GESAMT		52	52	52

31. DEZEMBER 2014 Beträge in TEUR	Fair Value-Hierarchie	Fair Value	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Bilanzausweis
LANGFRISTIGES VERMÖGEN - FINANZANLAGEN				
Beizulegender Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten, die regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden				
Beteiligungen der Kategorie „ertragswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“	Stufe 1	560		560
Beteiligungen der Kategorie „ertragswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“	Stufe 2	2.645		2.645
Wertpapiere der Kategorie „ertragswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“	Stufe 1	42.378		42.378
Beteiligungen, bewertet zu Anschaffungskosten gemäß IAS 39.46 (c)	-	nicht verlässlich ermittelbar	2.497	2.497
LANGFRISTIGES VERMÖGEN - FINANZANLAGEN GESAMT		45.583	2.497	48.081
KURZFRISTIGES VERMÖGEN				
Beizulegender Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten, die nicht regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, bei denen aber der beizulegende Zeitwert anzugeben ist				
Sonstige Vermögenswerte der Kategorie "Kredite und Forderungen"	Stufe 2	9.914	9.914	9.914
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, der Kategorie "Kredite und Forderungen"	Stufe 2	23.814	23.814	23.814
KURZFRISTIGES VERMÖGEN - GESAMT		33.729	33.729	33.729
31. DEZEMBER 2014				
Beträge in TEUR				
KURZFRISTIGE SCHULDEN				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	Stufe 2	37	37	37
KURZFRISTIGE SCHULDEN GESAMT		37	37	37

Aufgrund der kurzfristigen (Rest-)Laufzeit der finanziellen Vermögenswerte und Schulden, die nicht regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, ergeben sich keine Unterschiede zwischen dem Buchwert und dem beizulegenden Zeitwert.

Wenn der Kurs der Beteiligungen und Wertpapiere, die in der Fair Value-Hierarchie in der Stufe 1 bewertet sind, um 10 % steigen (fallen) würde, würde sich das langfristige Vermögen um T-EUR 6.928 (Vorjahr: T-EUR 4.294) erhöhen (vermindern). Diese Veränderungen würden in gleicher Höhe zu einem Ergebniseffekt in der Gewinn- und Verlustrechnung führen.

Im langfristigen Vermögen befinden sich keine wesentlichen Finanzinstrumente, die auf fremde Währung lauten.

Bei der Bewertung der Beteiligungen der Kategorie „ertragswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“, die in der Stufe 2 bewertet sind, würden sich keine erheblichen Änderungen ergeben, wenn diese mit plausiblen alternativen Annahmen durchgeführt worden wäre.

Die beizulegenden Zeitwerte der oben aufgeführten finanziellen Vermögenswerte und Schulden in den Stufen 2 und 3 werden in Übereinstimmung mit allgemein anerkannten Bewertungsverfahren bestimmt.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Gewinne werden in den sonstigen Finanzerträgen ausgewiesen.

Der Wert von Finanzanlagen kann bei unvorteilhafter Geschäftsentwicklung des betreffenden Portfoliounternehmens im Extremfall auf null absinken.

Es erfolgten keine Umgliederungen zwischen den Stufen der Fair Value-Hierarchie.

Es werden keine finanziellen Vermögenswerte als Sicherheiten für Verbindlichkeiten oder Eventualverbindlichkeiten gewährt.

8.3. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die Restezahlungsverpflichtungen für noch nicht eingeforderte, bedungene Einlagen für Anteile an Personengesellschaften betragen zum Bilanzstichtag T-EUR 1.073 (Vj. T-EUR 1.305).

Aus Dienstleistungsverträgen bestehen künftige Verpflichtungen in Höhe von T-EUR 126 (Vorjahr: T-EUR 126).

Zum Bilanzstichtag bestanden wie im Vorjahr keine Garantien und Gewährleistungsverpflichtungen.

Zum 31. Dezember 2015 bestehen wie im Vorjahr keine Leasingverpflichtungen im Heliad-Konzern.

8.4. ANGABEN ZU UNTERNEHMENSORGANEN

Die persönlich haftende Gesellschafterin, Altira Heliad Management GmbH, Frankfurt am Main, ist allein zur Geschäftsführung berechtigt und verpflichtet.

Geschäftsführer der Komplementärin ist bzw. waren:

Stefan Feulner
Investment Banker, Bayreuth

Zu Mitgliedern des Aufsichtsrates sind bestellt:

Volker Rofalski (Vorsitzender)
Geschäftsführer der only natural munich GmbH, München

Achim Lindner (stellvertretender Vorsitzender)
Vorstand der Börsenmedien AG, Kulmbach

Kai Panitzki
Vorstand der FinLab AG, Köln

8.5. HONORARE DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Als Honorar für den Konzernabschlussprüfer wurden für Abschlussprüfungsleistungen T-EUR 49 aufwandswirksam erfasst (Vorjahr: T-EUR 49).

Darüber hinaus wurden vom Konzernabschlussprüfer Honorare für sonstige Leistungen in Höhe von T-EUR 2 (Vorjahr: T-EUR 5) abgerechnet.

8.6. NAHESTEHENDE UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die FinLab AG, Frankfurt am Main, hielt zum 31. Dezember 2015 mehr als 25 % der Aktien der Gesellschaft. Daneben ist die FinLab AG Alleingesellschafterin der persönlich haftenden Gesellschafterin der Gesellschaft, der Altira Heliad Management GmbH, Frankfurt am Main. Auf der Grundlage der Stimmrechtspräsenzmehrheit auf der Hauptversammlung vom 14. Juli 2015 konnte die FinLab AG praktisch einen beherrschenden Einfluss auf die Gesellschaft ausüben. Ferner ist zu erwarten, dass die Stimmrechtspräsenzmehrheit auch in zukünftigen Hauptversammlungen gegeben sein wird, so dass die Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA gemäß § 17 Abs. 1 und 2 AktG zum 31. Dezember 2015 abhängiges Unternehmen der FinLab AG war.

Das unmittelbar herrschende Unternehmen (FinLab AG, Frankfurt am Main) ist zum 31. Dezember 2015 bezüglich weiterer Unternehmen als verbundenes Unternehmen im Sinne des § 15 AktG einzustufen. Mittelbar beherrschend ist im Sinne des § 17 Abs. 1 AktG ist Herr Bernd Förtsch, Kulmbach.

Nach § 8a der Satzung erhält die Komplementärin jährlich im Voraus eine Tätigkeits- und Haftungsvergütung von 2,5 % p.a. des Wertes des bilanziellen Eigenkapitals des Konzerns zum Bilanzstichtag des vorangegangenen Geschäftsjahres gemäß den IFRS Rechnungslegungsvorschriften, zuzüglich eventuell anfallender Umsatzsteuer. Darüber hinaus erhält die Komplementärin eine gewinnabhängige Vergütung in Höhe von 20 % des festgestellten Jahresüberschusses der Gesellschaft vor Steuern.

Die Altira Heliad Management GmbH, Frankfurt am Main hat von der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main T-EUR 2.022 (Vorjahr T-EUR 1.610) zzgl. Umsatzsteuer für die satzungsgemäße Tätigkeits- und Haftungsvergütung erhalten. Als gewinnabhängige Vergütung erhielt die Komplementärin satzungsgemäß T-EUR 2.781 (Vorjahr T-E UR 1.957) zzgl. Umsatzsteuer.

Gemäß § 8b der Satzung kann die Komplementärin oder eine mit ihr verbundene Gesellschaft zudem Beratungsleistungen, die sie anstelle eines Drittunternehmens für die Heliad oder ihre Beteiligungsgesellschaften durchgeführt hat, in Höhe eines dem Drittvergleich standhaltenden Umfangs in Rechnung stellen.

Die FinLab AG, Frankfurt am Main, hat für von ihr erbrachte Dienstleistungen in den Bereichen Marketing und Rechnungswesen und Rechnungen von Dritten gegenüber der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA in Höhe von T-EUR 187 (Vorjahr: T-EUR 194) inklusive eventuell anfallender Umsatzsteuer abgerechnet.

Die Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main, hat der BF Holding GmbH, Kulmbach, ein Darlehen über EUR 7,0 Mio. (Vj.: EUR 6,5 Mio.) gewährt. Das Darlehen ist mit 6 % p.a. zu verzinsen. Als Sicherheit sind 2.000.000 Aktien (Vorjahr: 2.000.000 Aktien) der FinTech Group AG, Frankfurt am Main zu Gunsten der Gesellschaft verpfändet.

Die Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main, hat sich im Rahmen von Kapitalerhöhungen an der FinTech Group AG beteiligt. Herr Bernd Förtsch übt über seine Beteiligungen einen maßgeblichen Einfluss auf die FinTech Group AG aus.

Die Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main, hält zum 31. Dezember 2015 insgesamt 2.710.887 Aktien (Vj: 2.870.000 Aktien) an dieser Gesellschaft. Die Anschaffungskosten betragen zum 31. Dezember 2015 EUR 13,8 Mio. (Vj: EUR 13,0 Mio.).

Im März 2015 hat die Heliad der FinTech Group AG ein zweckgebundenes Darlehen über EUR 10,0 Mio. für den Erwerb der Mehrheit der Anteile an der XCOM AG, Willich ausgezahlt. Der Heliad stand aus diesem Darlehen eine Verzinsung in Höhe von 8,5 % zu. Das Darlehen hatte eine Laufzeit bis zum 31.12.2015. Zum 30.06.2015 hat die FinTech Group AG einen Teilbetrag in Höhe von EUR 7,5 Mio. zuzüglich Zinsen zurückgezahlt. Der ausstehende Betrag in Höhe von EUR 2,5 Mio. zuzüglich Zinsen hat die Heliad im Januar 2016 erhalten. Dieser Betrag wird im kurzfristigen Vermögen bzw. im Umlaufvermögen ausgewiesen.

Zum Bilanzstichtag bestanden gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen Forderungen und Verbindlichkeiten in Höhe von T-EUR 2.779 (Vorjahr: T-EUR 130).

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats standen im Berichtsjahr Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von T-EUR 48 zzgl. Umsatzsteuer (Vorjahr: T-EUR 48) zu.

8.7. RISIKOMANAGEMENT

Die Risikomanagementziele und -methoden wurden in einem Risikohandbuch festgelegt und dokumentiert. Zur Systematisierung wurden drei Gruppen von Risiken gebildet:

1. Strategische Risiken:

- Wertentwicklung des Beteiligungsportfolios
- Finanzierung
- Human Resources

2. Finanzielle Risiken, unter anderem betreffend:

- Bewertungsrisiko aus neuen Beteiligungen
- Wertentwicklung bestehender Beteiligungen
- Währungsrisiko
- Liquiditätsrisiko
- Risiken aus Garantien, Bürgschaften und sonstigen außerbilanziellen Verpflichtungen
- Rechtliche Risiken

3. Operative Risiken:

- Finanzbuchhaltung, Controlling und Rechnungslegung
- Zahlungsflüsse
- Datenverlust und sonstige Risiken aus der elektronischen Datenverarbeitung

Zu jedem der möglichen Risikofelder sind die Früherkennung von Risiken, die Kommunikation und die Risikobewältigung durch Festlegung und Umsetzung entsprechender Gegenmaßnahmen geregelt. Von besonderer Bedeutung sind dabei die Risiken aus Finanzinstrumenten. Das Bewertungsrisiko betrifft das Risiko, dass sich der Fair Value von Beteiligungen unvorteilhaft entwickelt. Ist der Fortbestand einer Beteiligung in Frage gestellt, so können diese Beteiligung oder Forderungen gegen das betreffende Beteiligungsunternehmen wertlos werden. Der Fair Value einer Beteiligung kann dabei grundsätzlich von der individuellen Geschäftsentwicklung des Beteiligungsunternehmens selbst sowie auch von der Gesamtkonjunktur, Währungskursen und Zinsänderungen abhängen. Da die Portfolio-Unternehmen der Heliad ihre Tätigkeitsschwerpunkte in unterschiedlichen Branchen haben, wird für das Gesamtportfolio der Heliad über diesen Branchenmix eine relativ hohe Unabhängigkeit von branchenkonjunkturellen Schwankungen erreicht.

Der Wert einzelner Portfoliounternehmen kann jedoch stark von den Entwicklungen einzelner Branchen oder branchenbedingten Werteeinflüssen abhängen.

Eine Abhängigkeit von schwankenden Währungskursen besteht nur im untergeordneten Maße, da Wechselkursbedingte Wertschwankungen sich jedoch auch indirekt auf die Werthaltigkeit von Portfolio-Unternehmen auswirken könnten, falls bei diesen in Folge von Wechselkursänderungen signifikante Ergebnis- oder Vermögenseffekte eintreten.

Die Heliad ist auf Ebene der Muttergesellschaft Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA nur in geringem Umfang fremdfinanziert. Das Zinsänderungsrisiko kann sich allerdings indirekt auswirken, soweit die im Bestand befindlichen Beteiligungen auf Fremdkapital angewiesen sind. Das Liquiditätsrisiko der Heliad wird aufgrund der vorhandenen liquiden Mittel, der hohen Eigenkapitalquote und des zur Verfügung stehenden Kreditrahmens als nachrangig eingeschätzt.

8.8. KAPITALMANAGEMENT

Die Altira Heliad Management GmbH als Geschäftsführerin verwaltet das Kapital der Heliad, wobei als Kapital das gesamte bilanzielle Eigenkapital angesehen wird.

Heliad steuert ihr Kapital mit dem Ziel, die Erträge der Unternehmensbeteiligten zu maximieren. Wichtige Steuerungsgröße ist der Net Asset Value (NAV) je Aktie. Eine kontinuierliche Steigerung des NAV wird angestrebt. Zum Stichtag betrug der NAV 10,87 EUR/Aktie (Vorjahr: 8,53 EUR/Aktie).

Ziel der Geschäftsführung ist es, den Kommanditaktionären durch Investitionen in entwicklungsstarke Beteiligungen und Entwicklung dieser Beteiligungen eine Partizipation an den Wertentwicklungen dieser Portfoliounternehmen zu ermöglichen, die sich in dem NAV der Heliad widerspiegeln.

Investitionen werden dabei nur getätigt, wenn sichergestellt werden kann, dass die Heliad jederzeit in der Lage ist, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Dazu werden der Bestand an flüssigen Mitteln und die geplanten Mittelzu- und abflüsse täglich durch das Management der Gesellschaft überwacht.

Da die Heliad keine langfristigen Fremdfinanzierungen anstrebt, sind weitere Steuerungsmaßnahmen hinsichtlich des Kapitalmanagements nicht vorgesehen.

Die Detailangaben zu den Bestandteilen des Eigenkapitals sind in der Bilanz dargestellt und im Anhang unter dem Punkt: 7.5. Eigenkapital erläutert.

8.9. MITARBEITER

In den Unternehmen des Konsolidierungskreises wurden wie im Vorjahr keine Mitarbeiter beschäftigt.

8.10. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Im Januar 2016 hat die FinTech Group AG der Heliad den Restbetrag des im März 2015 gewährten Darlehens vollständig zurückgezahlt.

Weitere wesentliche Ereignisse haben sich nach dem Bilanzstichtag nicht ereignet.

8.11. SONSTIGE ANGABEN

Der Konzernabschluss wurde von der Gesellschaft aufgestellt. Voraussichtlich in der Aufsichtsratssitzung am 17. März 2016 wird der Aufsichtsrat den Konzernabschluss billigen und den Bericht des Aufsichtsrats abgeben. Mit Billigung durch den Aufsichtsrat wird der Konzernabschluss zur Veröffentlichung freigegeben.

Frankfurt am Main, 17. März 2016



Stefan Feulner

Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin
Altira Heliad Management GmbH

Anlage

Konzernanlagenspiegel 2015

Beträge in TEUR	Anschaffungskosten				Wertberichtigungen					Buchwerte	
	01.01.15	Zugang der Periode	Abgang der Periode	31.12.2015	01.01.15	Abgang der Periode	Abschreibung der Periode	Zuschreibung der Periode	31.12.15	31.12.15	31.12.14
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE	158			158	-158				-158		
II. FINANZANLAGEN	28.672	11.213	-5.921	33.964	19.409	-2.598	-4.821	32.071	44.061	78.025	48.081
ANLAGEVERMÖGEN GESAMT	28.830	11.213	-5.921	34.122	19.251	-2.598	-4.821	32.071	43.903	78.025	48.081

Konzernanlagenspiegel 2014

Beträge in TEUR	Anschaffungskosten				Wertberichtigungen					Buchwerte	
	01.01.14	Zugang der Periode	Abgang der Periode	31.12.14	01.01.14	Abgang der Periode	Abschreibung der Periode	Zuschreibung der Periode	31.12.14	31.12.14	31.12.13
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE	158			158	-158				-158		
II. FINANZANLAGEN	28.566	9.434	-9.327	28.672	4.516	-3.320	-729	18.941	19.409	48.081	33.082
ANLAGEVERMÖGEN GESAMT	28.724	9.434	-9.327	28.830	4.358	-3.320	-729	18.941	19.251	48.081	33.082

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main:

Wir haben den von der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung des Geschäftsführers der persönlich haftenden Gesellschafterin der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und zusammengefassten Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Geschäftsführers der persönlich haftenden Gesellschafterin sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bielefeld, den 17. März 2016

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Peter Krupp ppa. Thomas Angele
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Jahresabschluss und Anhang

Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2015

Beträge in EUR	01.01. – 31.12.2015	Zum Vergleich 01.01. – 31.12.2014
1. Sonstige betriebliche Erträge davon aus Währungskursdifferenzen	6.088.986,19 0,00	11.404.834,21 878,66
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.259.829,43	-4.975.291,03
3. Erträge aus Beteiligungen	64.838,86	7.404.837,96
4. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen	320.149,44 320.149,44	146.445,13 146.445,13
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.112.437,81	596.503,77
6. Abschreibungen auf Finanzanlagen und und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-170.978,24	-671.723,52
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.088,00	0,00
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-16.286,35	0,00
9. Jahresüberschuss	1.137.230,28	13.905.606,52
10. Gewinnvortrag	12.479.190,37	0,00
11. Bilanzgewinn	13.616.420,65	13.905.606,52

Bilanz

für das Jahr 2015

Aktiva

Beträge in EUR	31.12.2015	Zum Vergleich 31.12.2014
A ANLAGEVERMÖGEN		
I. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundene Unternehmen	188.282,00	188.282,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	10.320.595,24	4.700.445,80
3. Beteiligungen	635.385,58	890.659,07
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	25.269.509,97	19.822.257,17
	36.413.772,79	25.601.644,04
B UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.673.541,67	0,00
2. Sonstige Vermögensgegenstände	11.194.788,31	9.504.898,83
	13.868.329,98	9.504.898,83
II. Guthaben bei Kreditinstituten	7.412.551,10	22.848.770,95
	21.280.881,08	32.353.669,78
C RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	8.896,38	11.274,40
BILANZSUMME	57.703.550,25	57.966.588,22

Passiva

Beträge in EUR	31.12.2015	Zum Vergleich 31.12.2014
A EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	9.509.441,00	9.509.441,00
II. Kapitalrücklage	34.297.488,48	34.297.488,48
III. Bilanzgewinn	13.616.420,65	13.905.606,52
	57.423.350,13	57.712.536,00
B RÜCKSTELLUNGEN		
I. Steuerrückstellungen	40.685,00	0,00
I. Sonstige Rückstellungen	124.640,00	151.280,00
	165.325,00	151.280,00
C VERBINDLICHKEITEN		
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	44.667,50	36.934,41
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	44.667,50	36.934,41
II. Verbindlichkeiten gegenüber gegenüber verbundenen Unternehmen	7.140,00	0,00
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	7.140,00	0,00
III. Sonstige Verbindlichkeiten	63.067,62	65.837,81
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	63.067,62	65.837,81
- davon aus Steuern	0,00	2.770,19
	114.875,12	102.772,22
BILANZSUMME	57.703.550,25	57.966.588,22

Anhang für das Jahr 2015

1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes erstellt.

Die Gesellschaft ist gemäß § 267 Abs. 1 HGB eine kleine Kapitalgesellschaft und hat von den Erleichterungsvorschriften für kleine Kapitalgesellschaften Gebrauch gemacht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA ist nach den Bestimmungen der §§ 266 ff. HGB gegliedert. Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wird entsprechend den handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und Bilanzierung vorgenommen.

Die Finanzanlagen und die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet. Erwerbe von Beteiligungen mit einem Stammkapital in einer anderen Währung als Euro wurden ebenfalls mit den Anschaffungskosten und somit mit dem zum Anschaffungszeitpunkt gültigen Devisenkassamittelkurs bilanziert.

Die Bewertung von Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen erfolgt abhängig von der Art des zu bewertenden Unternehmens auf Grundlage gängiger Bewertungsverfahren wie der Discounted Cash Flow-Methode oder Multiple-Bewertung. Dabei werden sämtliche verfügbaren Informationen, einschließlich durch das Unternehmen bereitgestellter Informationen berücksichtigt.

Beteiligungen an Fonds werden auf Basis der durch die Fonds bereitgestellten Informationen, insbesondere des Net Asset Value, sofern verfügbar, bewertet.

Die Forderungen, sonstigen Vermögensgegenstände, Guthaben bei Kreditinstituten sowie Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nennwert angesetzt.

Die Rückstellungen werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag unter Einbeziehung aller erkennbaren Risiken bemessen.

Die Verbindlichkeiten werden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Soweit sich passive latente Steuern ergeben, werden diese mit aktiven latenten Steuern verrechnet. Ergibt sich danach ein Überhang aktiver latenter Steuern, wird vom Wahlrecht nach § 274 Abs.1 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht.

Die Bewertung von auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten erfolgt nach § 256a HGB am Abschlussstichtag zum Devisenkassamittelkurs.

3. Angaben und Erläuterungen zu den Posten der Bilanz

Anlagevermögen

Im Berichtsjahr wurden Abschreibungen auf Finanzanlagen nach § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB in Höhe von T-EUR 171 (Vj. T-EUR 672) vorgenommen.

Es wurden Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB in Höhe von T-EUR 0 (Vj. T-EUR 715) vorgenommen.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten

Die Forderungen, sonstigen Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt EUR 9.509.441,00 (Vj. EUR 9.509.441,00) und ist voll eingezahlt. Es besteht aus 9.509.441 (Vj. 9.509.441) Stückaktien, mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 1,00.

Die Hauptversammlung vom 8. Juli 2014 hatte die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, in der Zeit bis zum 7. Juli 2019 eigene Aktien im Umfang von insgesamt bis zu zehn von Hundert des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden. Der Erwerb kann über die Börse, mittels eines öffentlichen Kaufangebots oder mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten erfolgen. Die erworbenen Aktien können mit Zustimmung des Aufsichtsrats über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot veräußert oder ganz oder teilweise eingezogen werden.

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 27. August 2017 durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stammaktien in Form von Stückaktien im rechnerischen von EUR 1,00 je Aktie gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals in Teilbeträgen um insgesamt bis zu EUR 5.087.381,00 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2013). Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates über den Ausschluss des Bezugsrechts der Kommanditaktionäre zu entscheiden. Ferner ist die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und die sonstigen Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen.

Der Gewinnvortrag des Vorjahres betrug EUR 13.905.606,52. Er wurde um eine Dividendenausschüttung in Höhe von EUR 1.426.416,15 (EUR 0,15 je Aktie) gemindert.

Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr.

4. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Die Resteinzahlungsverpflichtungen für noch nicht eingeforderte, bedungene Einlagen für Anteile an Personengesellschaften betragen zum Bilanzstichtag T-EUR 1.073 (Vj.: T-EUR 1.305).

Zum Bilanzstichtag bestanden wie im Vorjahr keine Garantien und Gewährleistungsverpflichtungen.

Die Gesellschaft hat gegenüber der HEP Beteiligungs GmbH, Frankfurt am Main eine bis zum 31. Dezember 2016 befristete Patronatserklärung über höchstens T-EUR 500 (Vj.: T-EUR 200) abgegeben. Die Inanspruchnahme wird aufgrund der geringen Verpflichtungen der Gesellschaft gegenüber Dritten als nicht wahrscheinlich angesehen.

5. Sonstige Angaben

Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin schlägt der Hauptversammlung vor, aus dem Jahresüberschuss EUR 0,20 je Aktie an die Kommanditaktionäre auszuschütten und den übrigen Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Konzernabschluss

Die Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA stellt als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss nach IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, zum 31. Dezember 2015 sowie einen zusammengefassten Lagebericht für den Einzel- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2015 auf. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Beteiligungsliste

Unternehmen	Sitz	Eigenkapital in TEUR	Anteil am Kapital in %	Geschäftsjahr	Ergebnis in TEUR
Direkte Beteiligungen					
assona Holding SE	Frankfurt am Main	469	100	2015	-9
HEP Beteiligungs GmbH	Frankfurt am Main	-396	100	2015	-248
Mittelbare Beteiligungen					
Cubitabo GmbH	Berlin	181	50,8	2014	-927
Stapp AG	Hamburg	-685	54,8	2014	-534

Angaben zum Bestehen einer Beteiligung an der Gesellschaft

Die FinLab AG (vormals Altira Aktiengesellschaft), Frankfurt am Main, hat am 10. Februar 2012 das Bestehen einer Beteiligung an der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA über diverse Zurechnungen von 25,147 % gemeldet.

Angaben zu Unternehmensorganen

Die persönlich haftende Gesellschafterin, Altira Heliad Management GmbH, Frankfurt am Main, hat ein gezeichnetes Kapital von T-EUR 50. Sie ist allein zur Geschäftsführung berechtigt und verpflichtet.

Geschäftsführer der Komplementärin ist:

Stefan Feulner
Investment Banker, Bayreuth

Zu Mitgliedern des Aufsichtsrates sind bzw. waren unverändert bestellt:

Volker Rofalski (Vorsitzender)
Geschäftsführer der only natural munich GmbH, München

Achim Lindner (stellvertretender Vorsitzender)
Vorstand der Börsenmedien AG, Kulmbach

Kai Panitzki
Vorstand der FinLab AG, Köln

Frankfurt am Main, 17. März 2016



Stefan Feulner
Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin
Altira Heliad Management GmbH

Bericht des Aufsichtsrats

Bericht des Aufsichtsrats für das Jahr 2015

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die Aufgabe, die Geschäftsführung zu überwachen, nahmen wir auch im vergangenen Geschäftsjahr entsprechend Gesetz und Satzung gewissenhaft wahr. Der Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin hat die Mitglieder des Aufsichtsrats laufend mündlich und schriftlich über alle Fragen der Planung und Geschäftsentwicklung, der Ertrags- und Finanzlage, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance informiert. Der Aufsichtsrat war in alle wichtigen Geschäftsvorfälle eingebunden und hat regelmäßig mit der Geschäftsführung über die Geschäftspolitik und grundsätzliche Fragen beraten. Die strategische Ausrichtung und der Stand ihrer Umsetzung wurden von der Geschäftsleitung mit dem Aufsichtsrat erörtert und abgestimmt. Der Aufsichtsrat war stets mit solchen Angelegenheiten befasst, die nach Gesetz und Satzung der Mitwirkung des Aufsichtsrats unterliegen. Die Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung war stets von Verbindlichkeit und der notwendigen Vertraulichkeit, die Diskussion vom offenen Umgang untereinander geprägt.

Sitzungen und Beschlüsse im Geschäftsjahr 2015

In allen im Geschäftsjahr 2015 stattgefundenen Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat mit der Weiterentwicklung der Geschäftsaktivitäten der Heliad auseinandergesetzt. Die Beratungen und Beschlüsse des Aufsichtsrates bezogen sich insbesondere auf die folgenden Themen:

- Diskussion und Erörterung zur möglichen Veräußerungen von Anteilen an der HEP Beteiligungs GmbH sowie der Rückführung von an die DAF Deutsches Anlegerfernsehen AG und die ISPEX AG ausgereichten Darlehen.
- Diskussion, Erörterung und Zustimmung zu den Neuengagements bzw. dem Ausbau von Positionen in den Beteiligungen Stapp AG, MagForce AG, Springlane GmbH, FinTech Group AG, Cubitabo GmbH, und ePetWorld GmbH. Darüber hinaus wurde der Verlängerung der an die BF Holding und der DAF AG ausgereichten Darlehen zugestimmt. Ebenso wurde der Erhöhung des Darlehens an die BF Holding GmbH sowie der Vergabe von Darlehen an die Renaissance Real Estate GmbH und die DEAG Deutsche Entertainment AG zugestimmt.
- In der Bilanzsitzung vom 26.03.2015 wurde der Jahresabschluss 2014 erörtert und gebilligt sowie über den aktuellen Geschäftsverlauf und die Entwicklung der Portfoliogesellschaften informiert.
- Gegenstand der Aufsichtsratssitzung am 14.07.2015 war die Konstitution des Aufsichtsrats, wobei Herr Volker Rofalski wieder zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt wurde. Weiter informierte die Geschäftsleitung den Aufsichtsrat über den aktuellen Geschäftsverlauf und die Entwicklung der Portfoliogesellschaften.

- Gegenstand der telefonischen Aufsichtsratssitzungen am 03.11.2015 2014 waren der aktuelle Geschäftsverlauf, die Entwicklung der Portfoliogesellschaften sowie die Liquiditätsplanung der Heliad und mögliche Auswirkungen des neuen KAGB auf die Gesellschaft.
- Gegenstand der Aufsichtsratssitzungen am 07.12.2015 waren der aktuelle Geschäftsverlauf, die Entwicklung der Portfoliogesellschaften sowie der Stand möglicher De- und Neuinvestitionen.

Prüfung des Jahresabschlusses ohne Beanstandungen

Zur Abschlussprüferin für das Geschäftsjahr 2015 hat die Hauptversammlung am 14. Juli 2015 die PricewaterhouseCoopers AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, Niederlassung Bielefeld, bestellt. Diese hat den vorliegenden Jahresabschluss und den Konzernabschluss der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2015 sowie den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Bericht des Abschlussprüfers enthält keine Vermerke auf etwaige Unrichtigkeiten zu den Angaben des § 289 Absatz 4 und § 315 Absatz 4 des Handelsgesetzbuchs.

Der Aufsichtsrat hat den geprüften und testierten Jahresabschluss und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2015 sowie den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht rechtzeitig erhalten, selbst geprüft und die Unterlagen mit der Geschäftsführung im Einzelnen besprochen. Die im Lagebericht und Konzernlagebericht erfolgten Ausführungen zu den Angaben nach den §§ 289 Absatz 4, 315 Absatz 4 des Handelsgesetzbuchs wurden mit der Geschäftsführung erörtert und durch den Aufsichtsrat selbst geprüft. Das Ergebnis der Prüfung ergab keinen Anlass zu Beanstandungen der Ausführungen des Lageberichts und Konzernlageberichts. In der Sitzung vom 17. März 2016 haben wir den Jahresabschluss gebilligt und vorgeschlagen, den Jahresabschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft zur Feststellung gemäß § 286 Abs. 1 Satz 1 des Aktiengesetzes vorzulegen. In der Sitzung vom 17. März 2016 wurde ebenfalls der Konzernabschluss gebilligt.

Die Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA blickt auf ein herausforderndes Geschäftsjahr zurück, in dem durch die operative Betreuung der bestehenden Portfoliogesellschaften sowie die durchgeführten Transaktionen und vorgenommenen Veränderungen die Basis für eine erfolgreiche Entwicklung der Gesellschaft gelegt wurde.

Prüfung des Berichts der Geschäftsführung über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der von der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin aufgestellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) gemäß § 312 Aktiengesetz für das Geschäftsjahr 2015 wurde zusammen mit dem hierzu vom Abschlussprüfer erstatteten Prüfungsbericht dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Der Abschlussprüfer hat den Abhängigkeitsbericht geprüft und den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 313 AktG erteilt:

Aufgrund des Prüfungsergebnisses haben wir den Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 mit folgendem Bestätigungsvermerk versehen:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

- die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
- bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind,
- bei dem Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung, als die durch den Vorstand sprechen.“

Der Aufsichtsrat hat den Abhängigkeitsbericht der Geschäftsführung und den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers seinerseits geprüft. Der Aufsichtsrat gelangte zu der Überzeugung, dass der Prüfungsbericht – wie auch die von dem Abschlussprüfer durchgeführte Prüfung selbst – den gesetzlichen Anforderungen entsprechen. Der Aufsichtsrat hat den Abhängigkeitsbericht insbesondere auf Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft und hat sich dabei auch davon vergewissert, dass der Kreis der verbundenen Unternehmen mit der gebotenen Sorgfalt festgestellt und notwendige Vorkehrungen zur Erfassung der berichtspflichtigen Rechtsgeschäfte und Maßnahmen getroffen wurden. Anhaltspunkte für Beanstandungen des Abhängigkeitsberichts sind bei dieser Prüfung nicht ersichtlich geworden. Der Aufsichtsrat erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen die Schlussklärung des Vorstands und stimmt dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu.

Wir danken der Geschäftsführung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der persönlich haftenden Gesellschafterin für ihre Tätigkeit und ihren Einsatz sowie die konstruktive und erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2015.

Frankfurt am Main, im März 2016

Volker Rofalski

Für den Aufsichtsrat

KONTAKT

Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA

Grüneburgweg 18

60322 Frankfurt am Main

Deutschland

info@heliad.de

T +49 (0) 69.71 91 59 65-0

F +49 (0) 69.71 91 59 65-11

www.heliad.de